



Mitteldeutscher National-Anzeiger

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Dr. -Mischelstr. 23. Die „N.N.“ erscheint wöchentlich fünfmal, —
Wochensatz 2454. Die „N.N.“ ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Reichsregierung und
ansonsten eingehende Beiträge. — Geschäfts-
leitung: G. G. G. (Halle), Westwallstraße 18, Fernr. 276 31.
Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 200

Bezugspreis monatlich 2- RM, auswärts 30 Pf.
Postenlos. — Preis für den Jahrgang 20 RM, auswärts 40 RM
(einschl. 40 Pf. Porto- und Frachtposten). — Einzelhefte 2.- RM.
Inhalt: Meldungen, Berichte, Nachrichten, etc. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat vorab, wenn ein Spezialauftrag
zum 25. des ablaufenden Monats spätestens fünf Tage
vorher eintrifft.

Sonntag, den 23. Juli 1939

Aufruf zum Besuch von Zannenberg

25. Wiederkehr der großen Schlacht des Weltkrieges • Einladung des NS.-Reichskriegerbundes an alle Frontkämpfer Besuch aller Schlachtfelder • Kostenlose Unterkunft für sechs Tage • Fahrpreisermäßigung 75 v. H.

Berlin, 22. Juli. Am 27. August
jährig zum 25. Mal der Tag der Schlacht
von Zannenberg. Am Ehrenmal von
Zannenberg wird am heiligen Tag an
Geden des deutschen Frontkämpfers eine
gewaltige Kundgebung veranstaltet
werden. Alle Frontkämpfer des Weltkrieges,
unabhängig von allen militärischen
Rangverhältnissen, werden zum
Besuch dieser Schlachtfelder eingeladen.
Jeder ehemalige Soldat, der an der
Kriegsführung teilgenommen hat, ist
hierbei herzlich eingeladen. Die
Kosten der Reise werden durch den
Reichskriegerbund übernommen.
Die Organisation der Dispositionen
für den Besuch der Schlachtfelder
durch die deutschen Frontkämpfer aus dem

Reich ist dem NS.-Reichskriegerbund
übertragen worden. Der Reichs-
kriegerbund wendet sich an alle ehemaligen
Soldaten mit dem Aufruf, an diesem Gedenktage
teilzunehmen. Am auch den zur Zeit
in Urlaub weilenden Kameraden Gelegenheit
zu geben, an der Dispositionsfahrt zum
Reichsdenkmal teilzunehmen, ist der
Wohlbefinden bis zum 10. August
verlängert worden.

Jeder ehemalige Soldat, der an der
Kriegsführung teilgenommen hat,
ist hierbei herzlich eingeladen.
Die Kosten der Reise werden durch den
Reichskriegerbund übernommen.
Die Organisation der Dispositionen
für den Besuch der Schlachtfelder
durch die deutschen Frontkämpfer aus dem

Reich ist dem NS.-Reichskriegerbund
übertragen worden. Der Reichs-
kriegerbund wendet sich an alle ehemaligen
Soldaten mit dem Aufruf, an diesem Gedenktage
teilzunehmen. Am auch den zur Zeit
in Urlaub weilenden Kameraden Gelegenheit
zu geben, an der Dispositionsfahrt zum
Reichsdenkmal teilzunehmen, ist der
Wohlbefinden bis zum 10. August
verlängert worden.

Therites

Von Dr. W. Esser

Therites war der erste Schreiber
von Troja. Der Name in der *Iljas* als
Vorkämpfer und Götterkämpfer vor dem
Helden und dem Schiller in seinem Gedicht
„Das Thermis“ als Vorkämpfer.
Das Thermis ist heute der Begriff für
Zerkleinerung und Gemessenheit. Diese
Zerkleinerung auf sich zu beziehen, hat sich
die englische Politik durch die Jahrhunderte
hindurch aneignet sein lassen. Das eng-
lische Wort *Therites* bezeichnet mit
Bedeutung die Zerkleinerung. In
dieser Zeit hat sich ein Gattungsname
für die Politik eingeleitet.
Nichts konnte diese Fälschung noch mehr
unterstützen als die Vorkämpfer
des englischen Propagandisten
King-Gall. Denn hier schließt sich ein
Engländer über alles, was den deutschen Volk
heilig ist. Und der Zweck ist allein,
Vernichtung unter uns zu setzen, um
Deutschland dann um so leichter
niederzulegen zu können.

Diese Methode des englischen
Therites nach dem deutschen Volk
noch zu nahe vor die Erinnerung
wahrzunehmen, wie England damals
erbsärgemäßig den deutschen
Krieg gegen deutsche Männer,
Frauen und Kinder führte, als eine
äußerst geliebte Regierung den
demokratischen Gedanken vertrat.
Es ist ohne Zweifel, aber wohl
demokratisches Wort, daß eine
Regierung sich in die Angelegenheiten
eines anderen Volkes einmischt
und nach Veräuglichung, die gegen
ihren eigenen Volk arbeiten lassen.
Die Antwort des deutschen Volkes
an King-Gall, und damit an die
englische Regierung, die
Reichsminister Dr. G. G. G.
hat nicht nur das deutsche Volk
noch enger zusammenrücken lassen,
sondern auch die deutschen
Länder, die viele King-Galls als
demokratische Kollaborateure für
das Vorgehen Englands wohl
erkannt. Und es ist der Inhalt
der Antwort von Dr. G. G. G.,
daß dem englischen Volk bis
heute unter der Regierung
nicht vor seiner eigenen
Schande liegt.

Dennoch war die englische
Politik, die Einförmigkeit
fortzusetzen. Nur sind dabei
Erfolge noch geringere gewesen.
Die englische Politik ist
immer noch nicht vom Nieder-
gekommen. Im demokratischen
Vaterland herrscht betretenes
Schweigen über das Jappeln
des hohen Adels an dem
Vorkämpfer Kollaborateure.
Aber der weltberühmte
Weltkämpfer Kollaborateure
achtet trotzdem keine
Engländer, England und
Frankreich zu bitten zu sein.
Und Englands Zurückweichen
vor den Forderungen der
Japaner, die ihm bei den
Verhandlungen in Tokio
aufgetischt wurden, und den
Anfang vom Ende der
britischen Stellung im Fernen
Osten sein können, haben die
Anzeichen der demokratischen
Einwirkungspolitik noch
härter vermindert. Wir werden
hoffen, daß es England immer
unmöglich ist, wenn es die
schlechtere Bilanz seines
Vorgehens überführt.

Schon die Türkei, die man
schon für die Einförmigkeit
erachtet, erweckt in London
keine neue Freude. Denn man
ist sich an der Schande wohl klar,
zu welcher Polen es führen
würde, wenn die Einförmigkeit
auf die italienischen Inseln
des Adriatischen in die
Tat umgesetzt werden sollte,
wie es in dieser Woche
forderten, ohne zu bedenken,
daß ihnen Italien auf die
Finger klopfen würde. Aber
auch mit Polen findet das
englische Verhältnis noch
keine rechte Grundlage.
Der Wunsch des englischen
Generals Frontiers in
Warschau hat ein so
schlechtes Ende gefunden,
und die englischen
Politikverhandlungen
kommen so langsam
hinterher, das die
italienischen Kriegsminister
eine

Danziger Zollbeamter von Polen verschleppt

Danzig, 22. Juli. Der
Danziger Zollbeamte
Koplin von der Grenz-
schutzstelle Koppin im
Freiland Danzig ist
am 20. d. d. von polnischen
Zollbeamten unter Anwendung
von Gewalt verschleppt
worden. Die Grenze zu
Polen ist überschritten,
dabei wurde er in einem
Wagen gefesselt und
von polnischen Beamten
begleitet, erzwungen und
vermuthlich nach
Kattowitz verschleppt.

Der neue polnische
Grenzschutz hat große
Schwierigkeiten mit
einer unter empörten
Begleitern erfolgte
Verhaftung des
Danziger Zollbeamten
Koplin durch die Polen
aus dem Freiland
in Danzig. Koplin wird
in Polen durch
grundlos zu einer
Polenreise verschleppt.

Deutsche Marinemission in Italien

Rom, 22. Juli. Die
unter Führung von
Konteradmiral
Groschmann
deutsche Marinemission
hat in den letzten
Tagen auf der Höhe
des Tarentkanals
Schiffen der
italienischen
Flotte unter
Mittelmeer-
Kriegsflotte
des Mittelmeeres
die wichtigsten
Anlagen der
Mittelmeer-
Kriegsflotte
besichtigt.

Condon will 5000 Polen deportieren

UP, London, 22. Juli. (Ein
Welt) Zu den
nächsten Wochen
dürften, wie die
„Daily Herald“
erklärt, rund
5000 männliche
und weibliche
Polen der Briten
in England
deportiert werden.
Diese Personen
sollten nach
Angehörigen
des Reiches
deportiert werden,
während die
übrigen unter
polizeiliche
Kontrolle
kommen würden.
Diese
Maßnahmen
sollten nach
Angehörigen
des Reiches
deportiert werden,
während die
übrigen unter
polizeiliche
Kontrolle
kommen würden.
Diese
Maßnahmen
sollten nach
Angehörigen
des Reiches
deportiert werden,
während die
übrigen unter
polizeiliche
Kontrolle
kommen würden.

Göring bei „Kraft durch Freude“

Hamburg empfängt am Sonntag den Generalfeldmarschall

Hamburg, 22. Juli. Die
Festbank
in Hamburg, in der viele
Tausende an allen
Wochenenden
besuchen, empfängt
am Sonntag
den Generalfeldmarschall
Hermann Göring.
Nachdem er
am Sonntagmorgen
gemeinlich
mit Reichsorganisations-
leiter Dr. Seyditz
in der Stadt
begleitend, von den
Tribünen am
Hauptbahnhof den
Festbank
empfangen wird.

Nach einer
Besichtigung
des
Kanalwerks
am
Sonntag
abends
nach
Hamburg
einreisen.
In
Hamburg
wird
er
von
der
Festbank
empfangen.

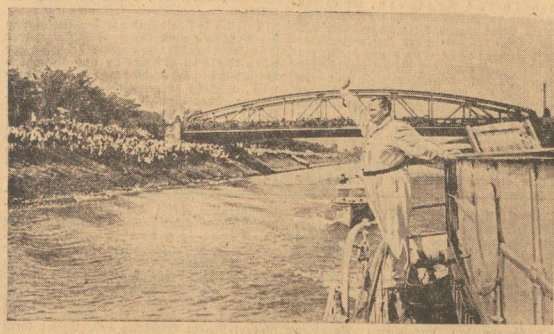
Der
Generalfeldmarschall
besichtigt
einige
der
Kanalwerke
am
Sonntag
abends
nach
Hamburg
einreisen.

galt der
Vertrauen
und
Zuverlässigkeit,
die
den
Vorwärt
Ausdruck
des
Vertrauens
des
Reichs
in
den
Generalfeldmarschall
begeisterter
Rund
gespräche
dar.

Reichsorganisations-
leiter Dr. Seyditz
hat den
Vorschlag
des
Reichsgerichts
über
den
Vertrauen
des
Reichs
in
den
Generalfeldmarschall
begeisterter
Rund
gespräche
dar.

Trauerfeier für die Verunglückten der „Berlin“

Berlin, 22. Juli. Am
Sonntag
wurde
in
einer
kurzen,
würdigen
Trauer-
feier am
Columbus-
Bahnhof
den
Verunglückten
der
„Berlin“
Gedächtnis-
feier abgehalten,
die in
einer
Pflanz-
stätte
bei
der
Kriegs-
denkmäler
„Berlin“
ihre
Ruhestätte
gefunden
haben.



Generalfeldmarschall Göring dankt bei der Fahrt durch den Rhein-Herne-Kanal der ihm vom Ufer aus zumbelehrend, dichtgedrängt stehenden Menge für die herzlichen Kundgebungen

Acht Jahre schweren Kerkers für den Kronvogt der Steiermark

Graz, 22. Juli. Die Verhandlung gegen den ehemaligen österreichischen Eisenbahndirektor Anton Zelner wurde freigesprochen und zum 15-jährigen Kerkers verurteilt.

Der Zeuge Habler, ehemaliger Genarmerieoberleutnant und Teilnehmer der Verhaftung des verurteilten Zeugen, hat bestätigt, daß die Geiselnahme schwerer Kerkers für den Kronvogt der Steiermark, Anton Zelner, erfolgt sei.

Kaufmännischer Mörder mit Giftgas hingerichtet

Königsberg, 22. Juli. Der zum Tode verurteilte Kaufmann Paulauski wurde jetzt hingerichtet, nachdem sein Giftgasanschlag vom Reichsgericht bestätigt worden war.

Grübert wurde unterwegs von Paulauski um Mithras gebeten, was der Bauer aufnahm. Während der Fahrt fiel Paulauski plötzlich über den Bauer her und erstickte ihn.

Rom meldet über 40 Grad im Schatten

Rom, 22. Juli. Die arde, seit Tagen über 40 Grad im Schatten liegenden Temperaturen sind am Sonntag erreicht worden.

Sonnenbrand? Dialon-Puder hilft!

Rom, 22. Juli. Seit über einen Monat nicht mehr gemessen hat, ist das Thermometer auf über 40 Grad im Schatten gestiegen.

Negebogner ersticht seine weiche Frau und begehrt Selbstmord

Paris, 22. Juli. Seit einiger Zeit leidet in Paris der 56-jährige Negebogner Bourneau an einer weichen Frau.

Hotel der NS.-Presse in Nürnberg eröffnet

Die Arbeitszentrale der Parteizeitungen - Hier wird das Parteitagerlebnis in Worte gefaßt

K. St. Nürnberg, 22. Juli. (Eig. Ber.) In Nürnberg wurde gestern ein repräsentatives Großhotel eröffnet, das im Auftrag von Reichsleiter Max Mann als Hotel der NS.-Presse erbaut wurde.

244 000 Testamente waren wertlos

Neuregelung beseitigt Mißstände bei Hinterlegung

Berlin, 22. Juli. Bei der Durchführung von Testamenten, die vor der Zeit der Weimarer Republik errichtet wurden, hatte sich ergeben, daß von insgesamt 244 000 nachgerichteten Testamenten 244 000 wertlos festgestellt wurden.

Die Ministerialdirektor Dr. Bogels vom Reichsjustizministerium ist in der heutigen Sitzung des Reichsjustizministers der Justizverwaltung dem Kauf der Dinge nicht länger untätig zusehen.

Schweres Badeunglück in der Donau - Drei Tote

Ulm, 22. Juli. Ein tragisches Badeunglück in der Donau forderte, ereignete sich in der Donau bei Ulm.

Freiballon „D. Buna“

Berlin, 22. Juli. Am Sonntag veranfaßte das Reichsfliegerkorps zum 10. Mal ein Freiballon-Rundflug.

Im Rahmen der zur Zeit in Deutschland durchgeführten umfassenden Arbeiten über den Einfluß des deutschen Inwertigen Kaufmanns Buna beantraut die Verwendung des neuen Stoffes als Ballonstoff ein besonderes Interesse.

Monium sperrte den Weg zum „Götterhorn“

München, 22. Juli. (Eig. Meld.) Die drei früheren Münchner Götterhörner Bergsteiger Groß, Schwabinger und Pfaber wurden, wie aus Stuttgart verläuft, von schweren Monium in Form eines überaus großen Steinhaues behindert.

lassen vermag, mit seinen Zimmern dem Fremdenverkehr zur Verfügung.

Die Gäste, die in den Räumen dieses neuen Gebäudes wohnen, zeigen das allergrößte Interesse für die Einrichtungen, die hier im Dienste der temporären Nachrichtenvermittlung der NS.-Presse getroffen wurden.

auch auf die mit dem Reich wieder vereinigte Gebiete ausgedehnt werden.

Der Reichsminister des Innern, Herr Dr. Brüning, hat am 1. Oktober 1937 und in den folgenden Jahren die Benachrichtigung des Landesamtes über die Nachprüfung des Standesamtes löst sich danach nur durchzuführen.

In der Dinarz und im Südenland, wo noch bis in die letzte Zeit hinein die Geburtsmatrikel von den Götterhörnern geführt wurde, ist entsprechend der Matrikelführer zu benachrichtigen.

dieses Jahres, der Erbfolgeung des 2893 Meter hohen Zent Faß wollen die Deutschen auch die im Osten gelegenen, noch immer unbewohnten Doppelhöfen der Götterhörner in Anspruch nehmen.

Mutter verließ ihre Vierlinge

Frankfurt, 22. Juli. (Eig. Meld.) Die vor einem Jahr in Witter auf Java (Niederländisch-Indien) geborenen Vierlinge erfreuen sich nach Berichten der niederländischen Presse einer ausgezeichneten Gesundheit.

Delteilung in Velle geplatzt - 4 Tote

Paris, 22. Juli. In dem Betrieb der Allmeineren Petroleum-Gesellschaft in Velle ereignete sich am Freitagmorgen ein schweres Explosionsunglück.

verbunden werden kann. Sie besonders die Zweckanlage, die während der Parteitage die Fernschreiber angegeschlossen werden, und die nach nicht überläßt, wenn sie auf der Suche nach dem Adressbuch plötzlich in irgendeiner der Dunkelheit verloren gehen, die über das ganze Haus verteilt sind.

500 Suppe-Portionen auf einmal

Die Küche dieses Mutterhotels ist so eingerichtet, daß sie während des Parteitages mit einem Schlag auf Höchstleistungen zu bringen ist.

Wandbühnen zwischen den Zimmern

Das Innere des Hotels entwirft auch die würdige äußere Form. Die flaxgeleitete Fassade und der repräsentative Eingang durch den beherbergenden Vorhof sind ein prächtiger Ausdruck für die Größe der Reichspartei.

Das Innere des Hotels entwirft auch die würdige äußere Form. Die flaxgeleitete Fassade und der repräsentative Eingang durch den beherbergenden Vorhof sind ein prächtiger Ausdruck für die Größe der Reichspartei.



Vorstand: Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reichsminister für Volksbildung, Reichsminister für Wirtschaft, Reichsminister für Wissenschaft, Reichsminister für Verkehr, Reichsminister für Kriegswirtschaft, Reichsminister für Luftfahrt, Reichsminister für Wasserbau, Reichsminister für Arbeitsbeschaffung, Reichsminister für Volkswirtschaft, Reichsminister für Jugend, Reichsminister für Frauen, Reichsminister für Altersversorgung, Reichsminister für Arbeitsbeschaffung, Reichsminister für Volkswirtschaft, Reichsminister für Jugend, Reichsminister für Frauen, Reichsminister für Altersversorgung.

Large advertisement for 'Groschengrab' featuring a stylized illustration of a person and the text 'Achtung - wertiges Publizium! "Groschengrab" geht wieder rum! Hüten Sie sich vor "Groschengrab"! Kampf dem Verderb!

Eine Stunde im hallischen Telegrafentamt

Halle telegraphiert in alle Welt

Geheimnisvolle Schreibmaschinen in einem Raum, der alle Grenzen sprengt - Bis zu 2000 Telegramme täglich

Mis Kinder haben wir oft draußen vor der Stadt unter den Telefon-Vreileitungen gefunden und ihrem unheimlichen Summen zugehört. Wenn wir dann unter den Dämonen Otto nach der Ursache dieses Summens fragten, gab er uns, um uns schnell loszumachen, einfach zur Antwort: „Es wird telegraphiert.“

was er uns lediglich seiner Bequemlichkeit wegen vorlunte. Aber irgendwie ist gerade die moderne Telegrafie doch noch ein geheimnisvolles Geschäft, so von wegen Halle - Tokio oder Buenos Aires oder New York. Und so sind wir diesmal an die richtige Stelle gegangen, die

dinge recht schmissig arbeiteten. Zwei von ihnen befragten die Weitergabe der Telegramme in die nähere Umgebung Halles, die ausschließlich telefonisch erfolgt. Wenn wir also beispielsweise ein Telegramm nach Dessau oder Sangerhausen aufgeben, so wird dieses nach dort telephoniert und dort dann als Telegramm ausgetanzen. Der Vorteil des Telegramms gegenüber dem Telefongespräch liegt, wenn der Empfänger selbst Telefonanschluss hat, ausschließlich in dem Urkundenwert des Telegramms begründet.



Wirtin: Wirtin (Gaulitz)

Zur gleichen Zeit werden an diesem Fernschreiber Telegramme gesendet und empfangen von Frankfurt telegraphisch geschickt. Auf einer Weltkarte sehen wir von Berlin drei solcher Linien nach New York laufen, nach Mittel- und Südamerika, nach Indien, besonders den wichtigsten Bezirken Indiens, nach Manila, nach Hongkong, nach Japan, nach Mandchurien und Japan. In diesem Zusammenhang seien auch die Ueberseefernsprechverbindungen genannt, damit keine mit jedem Orte des Deutschen Reichs, in Japan, Argentinien, Brasilien, Venezuela telephonisch erreichbar kann. Ein Ferngespräch solcher Art von Halle und unserer industriereichen Umgebung gehört keineswegs zu den Seltenheiten. Telegramme nach Indien sind häufig.



Telegraphiert jemand aus Berlin nach Dessau oder Sangerhausen, um bei diesem Beispiel zu bleiben, so erhält Halle dieses Telegramm richtig telegraphiert und befragt es dann fernmündlich weiter. Ausgesprochene Telegrafentechniker hat Halle nur zwei, nach Leipzig und nach Berlin. Diese beiden Städte haben wiederum nur eine bestimmte Anzahl von ausgesprochenen Telegrafentechnikern zu anderen Ortschaften. Von der Hauptstelle, die dem Empfangsort am nächsten liegt, wird das Telegramm dann zum Empfangsplatz telephoniert.

Telegramm - Umstiegsstelle

Da Halle nur zwei direkte Telegrafentechniker hat, nach Berlin und Leipzig, geht



Die Telegrammannahmestelle, von der aus auch die Telegramme für den Nahverkehr weitergeleitet werden. - Rechts unten: Einer kommt, der andere fährt weg. Dauernd sind die Zustellboten unterwegs

Und wenn es ganz laut brummt, dann wird telegraphiert. Aber damit war für uns das Thema erst angefallen. Wir ließen uns erst einmal genau den Unterschied zwischen Telefon und Telegraf erklären, aber Dntel Otto hatte kein Verständnis für unseren Wissensdurst und lag dann: „Die Drähte sind hoch. Da sprechen nun die Leute durch, wenn sie telefonieren, und wenn telegraphiert wird, werden die Telegramme einfach durchgeschickt. So, nun macht, daß ihr hier wegkommt, sonst schneide ich mir nachher noch die Fingernägel ab.“

Die Geschäfte mit Dntel Otto ist schon alt, und wir alle glauben nicht mehr an das, was er uns erzählt hat. Zum Telegrafentamt Halle, wo uns Polittat Wille r all das zeigte, was wir wissen wollten.

Der mit der Leitung der Telegrafentechnik beauftragte, hier über Tausende von Drähten zu walten und eine Fülle von Apparaten zu sehen, das einem fasziniert vor den Augen steht, der wird entsetzt. Wir kamen zu einer Stunde des Hochbetriebes, aber nur drei Beamtinnen trafen wir an, die alle-

Ein Wort = ein Satz

Die Wirtschaft bedient sich allgemein bestimmter Codeschlüssel. Nach Abmachung zwischen Sender und Empfänger kann ein einziges Wort einen ganzen Satz bedeuten, und so kann unter Umständen ein wichtiges Telegramm von oder nach Uebersee außer der Aufsicht aus einem einzigen Wort bestehen. Dabei wird bei Großfirmen die Aufsicht selbst wieder abgefragt. Diese Kurzanschriften müssen allerdings der Post bekannt und von dieser gegen eine bestimmte Jahresgebühr genehmigt sein. In Halle haben 300 Firmen Telegrammformulare angeschlossen.

Telegramm aus Budapest läuft ein

Wir stehen eben an dem Apparat, von dem aus zwei Beamtinnen fernmündlich Telegramme aufnehmen und, soweit sie nicht für die direkten Telegrafentechniker bestimmt sind, telefonisch weitergeben. Möglichst hören wir Schreibmaschinengeräusche. Gegenüber von uns befindet ein Schreibmaschinenähnlicher Apparat, einer der drei vorhandenen Fernschreiber, zu hören. Auf einem kleinen Papierstreifen schiebt sich Wort um Wort heraus. Ein Telegramm aus Budapest läuft ein.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Billiger M33-Hagag-Sonderzug

zur Rundfunkanstaltung nach Berlin Das Hagag-Preisbüro in Halle veranstaltet für die Leser der Mitteldeutschen National-Zeitung einen Sonderzug mit 60 Prozent Fahrpreisermäßigung von Halle nach Berlin und zurück, und zwar am Sonntag, dem 6. August, zum Besuch der außerordentlich interessanten Rundfunkausstellung. An die Teilnehmer des Sonderzuges gelangen verbilligte Eintrittskarten zum Preise von 0,80 RM. zur Ausgabe. Außerdem erhalten auswärtige Teilnehmer im Umkreis bis zu 100 Kilometer von der in Dessau stattfindenden Jahresfeier, neben Besichtigung der Sonderzugkarte, um 50 Prozent ermäßigte Eintrittskarten.

Da die Nachfrage nach verbilligten Fahr- und Eintrittskarten bereits heute schon stark einsteigt, empfehlen wir allen Interessenten frühzeitige Lösung der Karten in unserer M33-Geschäftsstellen sowie im Hagag-Preisbüro Halle (Saale), im Hotel Sturm.

88. Geburtstag. Morgen feiert der Privatmann R. Julius, Rainstraße 10a, bei guter Bekanntschaft seinen 88. Geburtstag. Der Jubilar ist ein treuer Leser der MNZ, die ihm zu seinem Festtag auch herzlich gratuliert.

Eine Gaslaterne umgefahren. Gestern morgen 8.15 Uhr wurde in der Talstraße Nr. 28 von einem frischbedeckten Pferdefuhrwerk eine Gaslaterne umgefahren. Personen wurden nicht verletzt.

Vom Radfahrer umgeworfen. Um 15.40 Uhr wurde gefahren ein Fußgänger beim Ueberqueren der Vorstraße von einem Radfahrer zu Boden geworfen. Der Fußgänger trug einige Verletzungen davon, konnte seinen Weg aber allein fortsetzen.

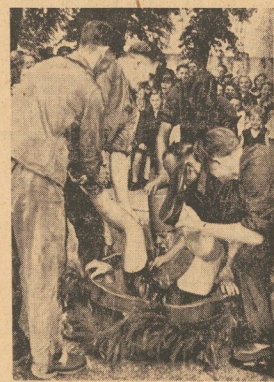
Da blieb kein Faden trocken

Fröhliches Gauischefest der hallischen „Schwarzfünftler“

Es ist eine alte Tradition der Jünger der Schwarzgau, alljährlich das Johannische zu Ehren des Gründers der Buchbrüderkunst, Johannes Gutenberg, in würdiger Weise zu feiern. Früher waren es nur die Buchdrucker, die dies fest feierten, heute haben sich dieser Gemeinschaft noch alle Angehörigen des übrigen graphischen und des papierverarbeitenden Gewerbes angeschlossen. Die große Begeisterung in der Kreisversammlung „Dud und Papier“ der MNZ feierte nun gestern nachmittag und abend im festlich geschmückten Garten und sämtlichen Räumen des „Reinhardtshaus“ das Johannische, das sich einer sehr harten Beteiligung erfreuen konnte. Schnell entwickelte sich hier ein fröhliches Treiben, wie es bei den Buchdruckern schon immer üblich war.

Das in der Buchdruckergewerbe keinen Arbeitslosen mehr haben. Für Beschäftigung und Unterhaltung für jung und alt war reichlich gesorgt. Großen Spaß machte dann die Wasserfahrt, das Gauische, aus dem diesmal vier junge Buchdruckergehilfen als „Hutliche Schwarzfünftler“ hervorzuwachen.

In der Abendveranstaltung wirkte die „Bunte Bühne“ der MNZ, „Kraft durch Freude“ mit. Die bekannte Rundfunkanlaglerin und humorvolle Vortragsschriftlerin Ella Kuback sorgte bald für die nötige Stimmung, auch die Schloßlieder von Käthe Meise wurden mit großer Freude aufgenommen. Nicht spannen war die Zauberstimme des französischen Jongleurs Carlellin, man kam einfach aus dem Staunen nicht heraus. Dunkelere Genies wirkte in ihren reizenden Tänzen geradezu wunderbar, ebenso lebenswert waren die zwei Diers mit ihren comichristlichen Darbietungen. Den Abschluß des feinsten, wertvollen Programms bildeten humoristische Szenen von Charly Harry, der wahrlich Vorzüglichste hervorzubereite.



Den sie gepackt haben, der schüttelt sich...



Eine Tabakfrage, die gelöst wurde!

TÜRKISCH 8 Meistermischung

Danzig trotz allem voller Zuversicht

Polens Würgegriff

Der Kampf der Danziger Wirtschaft und Industrie

Jedes Haus und jede Straße, jeder Bewohner der von Verfallenen Gassen...

Der Danziger Arbeiter Tag hat sich der großen Vergessenheit seiner Stadt wohl gemust...

3100 Kaufmannsfirmen Mit den Danziguern wollen die Polen keinen Handel treiben...

geleiteten Wirtschaftspolitik wird ihr Arbeitsgebiet beschnitten...

Polen hindert Danzigs Industrie Der Industrie in Danzig geht es nicht besser...

Polen macht sich breit Aber nicht nur dadurch, daß die Waren an den Danziger Kaufleuten vorbeigefahren werden...

Wirtschaftliche Rundschau

Kennziffer der Großhandelspreise Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 19. Juli 1939 auf 107,1 (1913 = 100)...

Kraut- und Blumenpreise weiter zurückgegangen Die Kraut- und Blumenpreise sind im letzten Reichsgebiet weiter zurückgegangen...

Entwicklung im Getreideanbau Der Anbau von Weizengetreide im Deutschen Reich einschließlich Ostmark und Sudetenland hat mit 7,51 Millionen Hektar im rund 195.000 Hektar abgenommen...

Tapeten herrliche Muster vom Spezialhaus

Farben-Tapeten-Kramer Mittelwache 9/10 678.000 neue Vollparabücher Die deutsche Reichspost hat im Juni 1938 und damit seit Aufnahme der Vollparabücher insgesamt 678.000 neue Vollparabücher ausgestellt...

Arbeitslosigkeit in Prag besätigt Nach im Protektorat Böhmen und Mähren veranschaulicht die Arbeitslosigkeit, nach der Arbeitslosenquote der Gemeinde Prag gab es dort am 30. Juni nur noch 454 arbeitsfähige Personen...

Grundstücksmarkt Eigenhelme baut und finanziert Acobau Halle a. S., Platz der SA. 2, Ruf 3453

Bäckerei Gutgehendes Bäckerei-Nähe Torzart, über 30 Jahre im eigenen Besitz...

Ein- oder Zweifamilienhaus in Halle oder Umgebung sofort oder später zu kaufen...

Zinshaus Zentrum, gutes Wohn- und Geschäftshaus, für Geschäft- oder Privatnutzung...

Landl. Anwesen 20 km. Halle mit Motormühle 3 1/2 Morg. Obstgärten...

Landgutshof m. Sandsteinbruch zu kaufen oder pachten...

Wohnhaus zweistöckig, in Garten, kann auch zu verpachten...

Verkaufe Faltboot (Zweiflügel) u. Bergsteigergerät für 2 Personen...

Möbel Große Auswahl Niedrige Preise Mehr als 50 Niederpreisstücke...

Prima Bauplatz in Dörfen zu verkaufen 700 qm. Fläche...

Schreibmaschinen Adler, Remington, Untermyer, Corona, Monogram...

Möbel-Philipp Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 27, Telefon 2727

Verwandte in Amerika freuen sich auf Ihren Besuch. Die Reise wird zum besonderen Erlebnis...

Wegen Anschaffung eines großen Verkaufsfahrzeuges in gutem Zustande befindlichen, modernen Spitzbergster Döberfer 108...

Küche ellab. Schälmaschine 225,- Spülmaschine 225,- W. Rusche 7, Klenzeplatz 10, Gr. Klausstraße 2

Schreibmaschinen Adler, Remington, Untermyer, Corona, Monogram...

Schreibmaschinen Adler, Remington, Untermyer, Corona, Monogram...

Zehls-Ikon Sicherheitsschlosser Paul Schneider G. m. b. H. Gebr. 1897 - Merseburger Str. 5 - Ruf 2228

Kauf und Verkauf Eishäuser, Kleinkühler, Radios, Apparate...

Radio-Apparate Klepper-Zeitungszeitung, Schrebergärten...

4000 RM. für sofort auf 1. Hypothek auf Wohnhaus...

4000 RM. in einem oder mehreren Raten zu vergeben...

Berliner Börsen-Zeitung Aus bewährter Tradition die anerkannte Reichszeitung für Wirtschaft und Politik...

Da sind du selbst Ein hübsches Küfungs... Im Urlaub sind die Heimat-Neuigkeiten doppelt interessant...

II. Hypotheken zu 4,8% Zinsen ohne Reichsbürgschaft durch die Bauparhose Deutsche Bau-Gemeinschaft AG...

Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einmalig) werden nach dem Wortlaut berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebung (über 50.000 Auflage) kostet jedes Wort 8 Pf., jedes festschriebene Ueberschriftswort 20 Pf. In der Gesamt-Ausgabe (über 72.500 Auflage) kostet das Wort 11 Pf., das festschriebene Ueberschriftswort 20 Pf.

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter - Preis von 14 Pf. (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 20 Millimeter Breite 1,40 RM.) in der Ausgabe Halle und Umgebung und zum Millimeterpreis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.



Kleinanzeigen - Dienst
Stuf 27031 - Hausapparat 15

Stellen-Angebote

Männliche

Wir suchen für den Platz Halle einen tüchtigen

Generalagent

welcher über gute Beziehungen zu Industrie- und Handelskreisen verfügt und in der Lage ist, sich dem weiteren Ausbau des vorhandenen Geschäftes zu widmen. Gut bewandene Herren mit Werberfahrungen (möglichst aus dem Fach) bitten wir um Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild.

Bezirks-Verwaltung 1 der
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Magdeburg, Adelheidring Nr. 21.

Zum baldigen Eintritt suchen wir tüchtige

**Dreher
Fräser
Schlosser
Klempner
Mechaniker**
und einige
Laufboten

außerdem eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf **Leichtmetallbearbeitung**

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung 8 bis 12 Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und evtl. Eintrittstermin sind unter Kennwort GLE einzureichen an:

Siebel Flugzeugwerke Halle, KG., Halle (Saale)

HOLENKAMP

Halle/Saale Gr. Ulrichstr. 19/21

stellt für sofort oder später ein:

- Maß-Großstückschneider
- Maß-Uniformschneider
- Maß-Aenderungsschneider

Dauerbeschäftigung wird geboten

Bewerbungen täglich bis 13 Uhr erbeten

Tüchtige
**Tischler
und
Arbeiter**
gesucht.
Clauß & Rühl
Böllberger Weg 26

**Facharbeiter
ungelernte Arbeiter**
für maschin. Einrichtungen stellt ein
E. Hänzel & Müller
Betonwerk
Halle-Diemitz
Berliner Straße 62-66

Lagerarbeiter
mit Kenntnissen in Blechen, Formeisen usw. für unser umfangreiches Güterlager sofort gesucht von
Wilhelm Jäger Kom.-Bet.
Maschinenfabrik für Speiseerbau
Kriegerstraße 64.

**Betriebsschreiber
Kontoristin**
für in Stenografie, Schreibmasch. und Registratur für möglichst bald gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Grabenverwaltung Buna der Deutschen Erdöl-A.-G., Zweigabteilung Buna
Buna im Geiseltal.

Krankenpfleger
mit guter, allgemeiner Ausbildung für unser Fabrikambulatorium zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, liegenden Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruches und des frühesten Eintrittstermins erbeten an
Ammoniakwerk Merseburg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sozial-Abteilung
Leuna Werke (Kreis Merseburg).



MEISE sieht ein kleines Haus,
Und es stent so friedlich aus!
MEISE rechnet, weil er gerne — — —
— Doch das Haus rückt in die Ferne —!

*Und die „Kleine“ steht voll Kummer
Ungesehn in dieser Nummer!*

Suchen Sie bitte im heutigen Anzeigenblatt die **MILITÄR-ANZEIGEN**, die Herrn **MEISE** helfen können! — Für die Einsetzung der richtigen Anzeige an die Mitteldeutsche National-Zeitung sind 10 Rubel pro Zeile ausgesetzt. Gehen mehr als 10 richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Die Entscheidung ist unanfechtbar.

KLEINANZEIGEN, ganz besonders **STELLEN-ANZEIGEN** gehören in die



Ich suche zum sofortigen Antritt oder später
1 Maschinentechner
Bezahlung TOA VI/V
2 Angestellte (selbst. Arbeiter)
Bezahlung TOA VI
2 Angestellte (Hilfskräfte)
Bezahlung TOA VIII
3 perfekte Stenotypistinnen
Bezahlung TOA VIII
Nur schriftliche Bewerbungen an
Reichsarbeitsdienst
Der Führer des Arbeitsganges XIV
Halle (S.), Nachtgallensiel

Tüchtige Arbeiter
zum Anlernen an Maschinen
**Dreher
Schlosser
Packer** für Packerei
in Dauerstellung gesucht

Habäma Maschinenfabrik
Ammendorf, Hellesche Str. 141

Sattler
stellt sofort oder später ein in
Dauerstellung
Gustav Maschke
Ammendorf, Mittelstraße 7
Gegr. 1877 / Fernsprecher 205

**Wer will in
den Dienst der Reichsbahn
treten?**

Gesucht werden besonders längere Arbeiter, die nach 2-3jähriger Tätigkeit als Bahnunterhaltungsarbeiter je nach Eignung in Beamtenaufbahnen, z. B. als Weichensteller, Zugbegleiter oder Fahrdienstleiter übernommen werden sollen. Bewerber werden angenommen bei:

- Bahnmeisterei 1 Halle (S.), Berliner Str. 18
- Bahnmeisterei 2 Halle-Trotha
- Bahnmeisterei 3 Halle (S.), Am Güterbahnhof 4
- Bahnmeisterei 4 Halle (S.), Berliner Str. 18
- Bahnmeisterei 5 Halle (S.), Raffineriestr. 22
- Bahnmeist. 7 Halle (S.), Delitzscher Str. 89

Wir suchen baldigst für unsere Schweißerei

1 Worumwerben

Derselbe muß gelernter Fachmann sein und große Erfahrung in Elektro- und Autogen-Schweißen besitzen. Außerdem suchen wir

maschin. Luftboyaufschneißer

Ausführliche Bewerbungen mit Lohnansprüchen an die
Technische Direktion der Brennabor-Werke Aktiengesellschaft, Brandenburg (Havel)

Kaufmännischer Vertreter

zur Werbung von Abnehmern in Faß- und Flaschenbier und alkoholfreien Getränken von Brauerei für Leipzig und Halle zum **baldigen** Antritt gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote mit Foto erb. unter P 29303 an die MNZ., Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 57.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

1. **Bauarbeiter**
2. **Montagehelfer**
3. **Betriebsarbeiter**
4. **Schlosser**
5. **Elektriker**

Meldungen sind zu richten an

Wintershall A.-G., Werk Lützkendorf
Kruppa bei Merseburg

Für Arbeitskräfte aus dem Naumburger Bezirk besteht eine unmittelbare Omnibusverbindung nach Kruppa in Anlehnung an die Schichtzeiten des Werkes. Die Einstellung kann nur nach Prüfung und Zuweisung durch die zuständigen Arbeitsämter erfolgen.

Wir suchen

zum 1. September oder später

Verkäufer

und

Verkäuferinnen

für unsere groß angelegten Abteilungen

- Parfümerien**
- Galanterie- und Schreibwaren**

Frische Bewerber(innen) wollen sich schriftlich bewerben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei der Personalleitung der

Rudolph Karstadt
Aktiengesellschaft · Berlin-Hermannplatz



Klein-Anzeigen



Stellen-Angebote

Männliche

Wir suchen zielbewußt arbeitende tatkräftige Herren als
Berufsvertreter

für Halle, Eisenberg, Merseburg und Weissenfels. Diese müssen für die Kundenberatung im Außenbereich natürliche Eignung besitzen und in der Lage sein, laufend ein gutes Neugeschäft zu bringen. Wir legen Wert auf tüchtige Strafen mit eigener Initiative, die unsere Geschäftstätigkeit erfolgreich zu vertreten vermögen. Die Stellen sind bei Eignung der Bewerber gute Bezüge, Direktionsvertrag.

Karlsruher Lebensversicherung AG.
— Ursprung 1835 —
Versicherungsabteilung über 975 Mill. RM.
Direktion Karlsruhe-Baden.

Wir suchen einen tüchtigen
1. VERKAUFER
für **TEPPICHE und GARDINEN**
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
RUDOLPH KARSTADT
AKTIOGESELLSCHAFT
GOSLAR / Harz

Energischer erfahrener Kaufmann (versierter Buchhalter)
in **Vertrauensstellung**
für großes Fuhrunternehmen gesucht.
Möglichst sofortiger Antritt erwünscht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an P. 29 810 an die MNZ, Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 57.

Junger Brauerei-Kaufmann
arbeits- und militärdienstfrei, für Stenographie, Schreibmaschine und Lohnbuchhaltung zum baldigen Antritt von mittlerer Brauerei bei Leipzig gesucht.
Ausführl. handschriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photo u. Gehaltsansprüchen unter P. 29304 an die MNZ Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Für die Einkaufsabteilung einer Maschinenfabrik
tüchtige kaufmännische Kraft
mit Erfahrungen im Einkauf von Blechen, Röhren und Zubehör möglichst zu sofortiger Beschäftigung. Ausführende Bewerbungen unter P. 29435 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57, erbeten.

Jüngerer branchenkundiger Verkäufer
für sofort oder 1. Oktober 1939 gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschrift, u. Gehaltsansprüchen an
Gottlieb Hausbrandt & Co.
Textilwaren-Großhandlung
Halle (Saale), Hindenburgstr. 68

Stellen-Anzeigen
in der **MNZ**
bringen Ihnen Erfolg!

Für erstklassiges
Handreinigungspulver
zur Säuberung schmutziger Hände, leicht verkäuflich bei Industrie, Werkstätten, Behörden usw.
Vertreter
gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Angebote an Postlagerkarte 90, Bochum

Feinmechaniker
zur laufenden Pflege und Instandhaltung sowie zur Durchführung von Reparaturen an Messgeräten verschiedener Art für sofort gesucht.
Königsmühle Merseburg

Selbständige Monteur
für Rohrleitungen aller Art, auch für auswärtig gesucht.
Wilh. Wolff
Berliner Straße 3, Fernruf 240 66.

Lagerist
von halleischer Großhandlung in technischen Ölen, Fetten, Lacken und Farben gesucht.
Angebote unter P. 29368 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Vertreter
für glänzenden Artikel der Autobranche sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Bezugsangeben an
P. Rabe, Dessau-Törten
Doblerweg 15.

Heizungsmonteur
Schweiß-Installateur
Helfer stellt sofort ein
A. Trautwein, Ingenieurbüro
Merseburg, Burgstraße 13

1 männl. Kaufm. Lehrling
von Radio- und Elektro-Großhandlung für Ostern 1940 gesucht. Handschriftl. Bewerbungen unter 29330 an die MNZ Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Metall-Schleifer
bei Dauerbeschäftigung sofort gesucht. Angebote an
Friedrich Becker & Co.
Halle (Saale), Kl. Brauhauptstr. 11.

Zuverlässiger Kraftwagenführer
welcher täglich nach auswärtigen Baustellen eines Teilbauunternehmens seine Lasten transportiert, dort auch bei Rücktransport mit arbeitet, gesucht. Wohnung vorhanden.
Angebote unter P. 10036 an die MNZ, Bitterfeld, Hallische Str. 1

Tüchtiger, zuverlässiger Kraftwagenführer
für Diesel-Lastzug zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote unter P. 29428 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

Hausdiener
möglichst Radfahrer, für sofort oder später gesucht. **Gottlieb Hausbrandt & Co.**, Halle (Saale), Hindenburgstraße 68.

Herren-Kleidung Verkäufer
in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Bild u. Zeugnisabschriften an
Menke
Fachgeschäft für Herrenkleidung
Dessau, Poststraße 8

Wir suchen für sofort einen
tüchtigen Chauffeur
(auch älteren)
für unsere moderne 35 PS Deutzer Zugmaschine zum Bembel- und Schmalhölzchenberg zwischen Merseburg und Weissenfels.
Rallenberg Mähten
Zweigabteilung Neudorf bei Merseburg

Möbel-Tischler und Arbeitsburschen
stellen ein
Reinicke & Andog
Möbellfabrik
Halle (Saale), Gr. Klausstr. 40

Tüchtiger arbeitssamer Chauffeur
auch bereitete, für Selbstfahrwagen zum 1. August in Dauerstellung gesucht. Martin Müller, Kubitzsch, Zehnbach (Zehrb.).

Bäckergehilfe
tüchtiger Osenarbeiter, in angenehmer Dauerstellung für sofort oder später gesucht. Hugo Brunnemann, Halle (S.), Zehnbachstr. 20.

Der Anzeigenteller, Anzeigenteller, Anzeigenteller
Anzeigenteller, Anzeigenteller, Anzeigenteller

Stellen-Angebote
Weibliche

Wir suchen
Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Haute Kleider Mäntel
Eintritt 1. September oder 1. Oktober. **Fachkräfte** wollen sich melden bei
Fischer + Co.
Das große Spezialhaus für Damen- u. Kinderkleidung
Halle, S., Leipziger Straße 3

Wir suchen für sofort
gebühte Oberhemden-Näherinnen
in Heimerbeit.
Weddy-Pönicke A. G.
Leipziger Straße 10.

Flotte Stenotypistin
für Partei-Dienststelle gesucht.
Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter 29333 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

Tüchtigen Bäckergehilfen
und Gehrling gesucht. Bäckermeister Walter Kolb, Halle-S., Schillerstraße 25.

Erfahrener, ordentlicher Geschäftsführer
beim Frau mitarbeitend, für bald oder 1. August 1939 gef. Neue Dienstwohnung vorhanden.
A. Reinicke, Maschinenfabrik bei Getheln, Mansf. Gebirgsf. Station Getheln.

Bäckergehilfen
tüchtiger, findet gute Stellung.
Bäckermeister Heindrichsberg, Halle-Blühendorf 33

Jüngerer Metzger
stellt sofort ein Erwin Fißel, Moberger Weg über Teich.

Freiwillige oder Damen-schneider
sofort gesucht. Sofon Wrin, Halle-S., Reibiger Str. 103, Ruf 325 02.

Perfekte Autogen-Schweißer
11. Köhlerger für Heiser- und Schweißarbeiten für sofort gesucht. G. Bauerbach, Leipzig W. 33, Jöberlystr. 11, Halle-Blühendorf 33.



Für unsere großen Spezialabteilungen
Damen-Bekleidung
Kinder-Bekleidung
Damen-Putz
suchen wir
tüchtige, fachkundige Verkaufskräfte
zum Eintritt nach Obereinkunft.
Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Mode- und Ausstattungshaus Saüskat
Gotha

Arbeiterinnen
stellen ein
Bereinigete Wäschereien
am Galgenberg 1.

Tüchtige, jüngere Kontoristin
mit Kenntnissen in Stenographie und Buchführung, zu sofort oder später gesucht. Stenografie mit zweisprachigen Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter P. 114 durch **Jüngere Stenotypistin** Pantofel, Halle (S.), Schmiedestraße 1.

Stenotypistin (Anfängerin)
zum 1. September 1939 in Dauerstellung gesucht. **Reichsabhängend-Berlags-Ges. m. b. H., Halle (S.),** Mühlweg 22 Fernruf 349 16

2 Stubenmädchen
fleißig, sauber und häßlich, sofort für großes Fächer-Schulheim zum 1. August gesucht.
Zuschreiben an
Direktor Bach,
Leipzig C 1, Grassstraße 2.

SIEMENS
KÜHLSCHRANK
Lautlos - Vollautomatisch
Keine Reparaturen
Radiofrei - Billig im Betrieb
3 Jahre Garantie
Vorführung:
SIEMENS-HAUS
Universitätsring 29
und durch die
Elektro-Fachgeschäfte



Der Sonntag

Der Liebesbrief

NOVELLE VON GEORG W. DIEZ

Seit heute morgen schlief Frau Gebhard vor Ickermann verlegen die Augen nieder. Die brave Frau Gebhard, an der kein Fleckchen Tadelhaftigkeit zu entdecken war, nun möchte ihr unruhiges Zöglerlein ihr diesen trübten Blick ins laubere Ehrenfeld. Sie vergoß die Tränen darüber, wozu sie den Blick nur noch hier in die Zukunft ihrer Ehre löhnen sollte.

Auch in Herrn Gebhard änderte die Empörung hoch. Kaufende Mißbilligerer Fotostblätter umrannten seine makellose Vergangenheit. Kein Zupfelnchen Unrat war ihm je an die Hände gekommen. Er schlug sich an die Brust, hartnäckig seine Unschuld mit gewaltiger Strenge und demerte heraus: „Ich werde Helga ertrampeln! Mit diesem jungen Mann!“ Herr Gebhard war für Gründlichkeit. Frau Gebhard fürchtete das. Deshalb dämpfte sie des Watters heilige Unbill. „Aber recht vorläufig, Bitte!“ Aber die trutzige Gerechtigkeit in Herrn Gebhard ließ sich nicht leicht aufhalten. Wie eine mächtige Sonne rollte sie gegen das hässliche Zöglerchen an. In Frau Gebhard sah sich eine neue Tränenwelle hoch und verdickte über ihre Waden. Nein, es war wohl kein Jertum möglich. Es stimmte, was ihr Frau Gebhard rückwärts über das Ohr hinweg erklingelte: Helga, konnte man das glauben? Solcher Unverschämtheit dachte sie an ihre eigene, wohlbesetzte Jugend zurück.

bringen! Die ganze Straße zeigt mit Fingern auf uns. Wir das anstun!“

„Ich verleihe nicht, Vater...“ faufelte Helgas erstickendes Stimmchen.

„Was ist der Brief?“ forderte Herr Gebhard.

„Was für ein Brief?“ stotterte das Mädchen.

„Was ist der Brief? Gib ihn mir her!“

„Ergrüttert mich Helga in ihr Zimmer. Die Eltern folgten ihr. Das Mädchen zog das



„So etwas schreibst du einem Mann?“ brüllt Herr Gebhard

Schreibreit auf, hob daraus ein Briefchen auf und reichte es dem Vater. Triumphierend erbrach es Herr Gebhard, um es mit lauter Bekanntschaft vorzutragen: „Mein Herzallerliebster! Wie glücklich bin ich, seit ich um deine Ehe weiß. Es bezaubert mich immerdar, wenn ich deine geliebten Worte lese. Oh, wie glücklich muß ich auch zu sein. Häßlich ist wohl Wind für möglich gehalten? Ich habe nicht einmal davon zu träumen gewagt. Und nun ist alles, alles Wirklichkeit. Wie gern möchte ich es aller Welt erzählen, wie glücklich ich liebe. Aber noch muß das arme Geheimnis verborgen bleiben — auch

„Und woher stammt dieser empörende Brief?“ forschte Herr Gebhard weiter.

„Er ist am siebenten Mai 1918 geschrieben und trägt Marius Unterschrift.“

In diesem Augenblick schrie Frau Gebhard auf und lief in den nächsten, bereitstehenden Stuhl. Hilfreich sprang ihr Herr Gebhard zu. Helga aber wogte sich in reinlichster Unschuld, das Corpus delicti zwischen den Fingern, zu dem wartenden, jungen Mann herunter, schob ihm das Briefchen in die Hand und meinte gelassen: „Kannst du dir vorstellen, daß man darüber noch nach über zwanzig Jahren obnunkelt wird?“



Auf dem Berg der Hirtenknabe ...

Wohlgelüht legte sich Frau Gebhard hinter der Gardine des Hofrauchsers auf die Lauer, um die Müßigkeit des ungeratenen Kindes zu beobachten. Um neun Uhr war die Musikprobe des Konvokatoriums beendet. Und Helga pfiffte glücklich zu sein.

Auch heute machte sie keine Ausnahme. Herr Gebhard ihrer einen leichten Witz an als er den trübten Blick der Familie in der Ferne sah. Mit sportlicher Gewandtheit bewegte er sich heran. Und nicht allein das. Herr Gebhard rückte über uns nach einer raffen Miß auf die reichbesteckten Fenster und Balkons. Ausgerechnet jetzt mußten sie in den besten liegen — über Nacht! Herr Gebhard bildete nie diese Art mitunter. Herr Gebhard rückte über uns nach einer raffen Miß auf die reichbesteckten Fenster und Balkons. Ausgerechnet jetzt mußten sie in den besten liegen — über Nacht! Herr Gebhard bildete nie diese Art mitunter.

„Die Sache wird sein werden, Helga“, jubelte der junge Mann und knippte dazu mit seinen Fingern.

Helga schickte leise. „Wenn nur alles gut geht!“ jubelte sie erregt.

„Es muß, Helga. Ich habe Angst. Ich muß das schon. Sollst dich auf mich verlassen können.“ Seine Stimme schmol vor Süßheit.

„Dann also bis morgen, Ernst...“ jubelte sie zaghaft.

„Bis morgen!“ dröhte seine Stimme. Sie zuckten sich die Hand, grüßten. Die Tür quersetzte, und Männer Schritte trampelten davon.

„Ernst! Hallo! Meinahat hat ich's verstanden!“ Die Schritte ärgerten, löcherten um.

„Der Liebesbrief!“ keuchte sie häßlich.

„Marie hier! Ich bring ihn dir gleich. Hast ihn schon bereitegelegt. Geht häßlichst geräuschlos.“ Die Schritte. „Wird deine Freude daran haben.“

„Da bist ich aber gespannt“, meinte er gelassen.

„Kannst du auch sein. Solch schönen Brief wird dir keine Frau im Leben schreiben.“

„Gottchen mein. Da zerfammel ich fast“, ulkte der Mann.

„Sie lachten beide. „Also wart!“ stürzte Helga und sprang die Treppe hinauf. Der Hund nahm Herrn Gebhard die Gardine aus den Fingern. Der Vater schüttelte. Er schüttelte mit den Händen, wüßend, dem wilden Wädel eine tüchtige Tracht zu verabreichen.

„Aber das Brausen half nichts. Seelenruhig frante Helga. „Ja?“

„Das hast du doch geschrieben? Oder willst du es leugnen?“ schreit der Vater. Helga nickte. „Ja. Angefrieben hab' ich's.“

„Angefrieben?“ Verblüfft schaute Herr Gebhard drein.

„Weil wir für unser Theaterstück einen Liebesbrief brauchen, da hab' ich einen besorgen sollen“, berichtete Helga einfach.

Die Sicherung

Von Wolfgang Zentner

Oberlehrer Keeshorn hielt den Nachmittagsunterricht in seiner Schule in jenem denkwürdigen Winter, da das alte Gebäude elektrisches Licht bekam.

Die Jugend ist immer den Neuerungen der Technik mit mehr Verhängnis und Begeisterung zugewandt, als die Alten. Aber in diesem besonderen Falle war die Klasse von der neuen Beleuchtung nicht entzweit. Die zwei Nachmittagsstunden, in denen Keeshorn Nachmittagslehre erteilte, schlichen nur sehr langsam vorüber. Welch angenehme Unterbrechung war es da gewesen, wenn gegen Ende der ersten Stunde des Oberlehrers Zimmer an die Petroleumlampen wies, die unter großen Flechtbüschen von der Decke pendelten, und dem Klassenraum die Streichholzschachtel reichte. Der Herr dann auf die Hände und entzündete unter zerküßtem Zerküßten die Petroleumlampen gelbe Licht. Dann qualmte die eine oder andere Lampe noch ein bisschen, es wurde gedreht und nachgestellt, indes der gute alte Oberlehrer geduldig hinter dem Pult saß, die Brille mit einem Zipfel der rechten Schürmflamme aufsteckte und wartete, bis die fünf Lampen die Dämmerung so weit erhellten, daß er die Fingerringe in seinem Hande wieder erkennen konnte. Dann aber läutete es schon zur Schlußstunde. Keeshorn verpackte seine Brille in der linken Tasche seines schwarzen Leberrockes, das Schürmflamme und die Streichholzschachtel in der rechten. Hatte sein Buch zu und nahm für eine Viertelstunde von uns Abschied. Wir aber stürmten zum Hof hinunter, doch erst, nachdem die Tür des Lehrerzimmers sich hinter dem alten Herrn geschlossen hatte. Denn wenn wir auch keine Naturforscher nicht sehr liebten, wir liebten doch irgendwie seine Lieberlegenheit und erwiesen ihm die schuldige Achtung trotz unfrischer Fleckelampe.

Nur in der Technik fühlten wir uns dem alten Keeshorn doch stark überlegen, als das neue Licht gelehrt war. Statt der Petroleumlampen gingen nun fünf grünbestrichene Glühbirnen über unsere Köpfe und über dem Pult des Lehrers. Wir wußten mit der Zeit und dem Schalter, daß der Licht, und vor dem summanden Wunder des Lehrers unten im Keller hatte der Schulhausmann schon manchen von uns erwischt und brummend davongetragen.

Dem alten Keeshorn aber wollte das Neue nicht so recht in den Kopf. Er reichte noch immer, wenn es dämmerte, die roten Klassenfenster die Streichholzschachtel und wies mit dem Zeigefinger nach den Lampen. Dann begann er die Brille zu putzen und wartete. Der Herr knippte am Schalter und Keeshorn erstarrte jedesmal von neuem über das plötzlich auftauchende grelle Licht. Hinträglich umhüllte durch die halb geöffnete Brille und nahm etwas vermehrt die Streichholzschachtel vom Erden wieder in Empfang. Wir aber trübten uns heimlich in die Zeiten vor Vergnügen. Nur war das Vergnügen allzu kurz, verglichen mit der langwierigen Einübung des Petroleumlichtes. Jetzt gab es noch vor der Pause Unterricht. Abfragen über den Niederbau der Käfer und Strafenträge für die, die nichts wußten.

Dem Befehllosen wir abzuweichen. Wir brachen eines Nachmittags vom Unterrichtsbeginn die Birnen locker. Als es dann dämmerte und Keeshorn nicht belästigt, da half kein Knippen. Auch die einzige Birne, die draußen auf dem Gang zu brennen pflegte, hatten wir gelockert.

Keeshorn schüttelte den Kopf und ging zur Tür. „Hausmann“, rief er ins Dunkle. Die Hausmannswachung lag am Ende des Ganges, nicht weit von unserem Klassenzimmer. Der Hausmann kam, sah in das dunkle Zimmer, drehte am Schalter, knippte auf dem Gang und schüttelte dann auch den Kopf, wie Keeshorn vorher. Schlichtlich holte er aus seiner Wohnung, die die Heubude in meiner Schlafkammer öhne das neue Licht gelassen hatte, eine Kerze und knippte in den Keller. „Da wird doch nicht zu ein verdammter Bengel die Sicherung.“

Bestimmte er im Fortgehen. Keeshorn wartete und putzte seine Brille. Der Hausmann kam zurück: „Nein, an der Sicherung kann's nicht liegen.“ Gelächter kam aus der halbdunklen Klasse. Da stand Keeshorn auf. Er wußte, daß er es seinem Finstern schuldig war, länger zu sein, als unter Hausmann. Müdig schritt er an seiner Seite dem Keller zu. Raum war er um die Ecke, da nahm einer den Lehrersitz und stellte ihn unter die Lampe im Gang, um sie schaukeln zu lassen. Als er in die Klasse zurückkam, hatten die anderen schon die Birnen im Klassenzimmer zurechtgeschraubt. Hell strahlte das Licht. Dann hörten wir Keeshorns Schritte. Wie freuten uns auf das verübte Geschäft, das er machen würde. Doch Keeshorn zeigte keinerlei Erkenner. Er nickte nur den hellen Lampen zu und sagte mit seiner ganzen Lieberlegenheit: „Ja, Jungens, so einfach ist das nun war eben nicht mit den elektrischen Sachen, da habe ich mich schon selbst mal drum kümmern müssen...“

Dann schellte es zur Pause.

Die Streichholzschachtel reichte Keeshorn von da an nicht mehr bei Beginn der Dämmerung dem Klassenfenster, und daran lag es auch, daß wir uns nie ganz klar geworden sind, ob er uns nicht doch durchschaut hat.

Kupf.: W. Zentner (Zentner)

Unerwartete Antworten

Wer war der Erfinder der Gulafschanone?

Otto Magirus, der dieser Tage im Alter von 82 Jahren hand. Bei einem Wettbewerb für Geschicklichen hatte er unter 40 Teilnehmern den Preis davongetragen und war lange Zeit alleiniger Hersteller der „Gulafschanone“.

Im Welchen weichen Staates befindet sich das Dorf?

Im Weste Ozeans.

Wie lang können Lang-Plflanzen werden?

Bis zu 3000 Metern.

Wann wurden die ersten Meeressflu-Strafwerke erbaut?

Der Gedanke, die Kraft von Ebbe und Flut auszunutzen, ist schon recht alt. Jacobo Marino im Siena entwurf 1488 ein solches Projekt, 1718 errichtete ein Holländer eine Flutmühle in Dintfirden, wdhrend ein Landsmann von ihm ein Flutkraftwerk bei New York errichtete.

In wieviel Jahren wurden die Visonherden ausgerottet?

In der unvorstellbar kurzen Zeit von 17 Jahren. Als 1867 die Intero-Pacific-Bahn eröffnet wurde, schlo man — ein grausenhafter Sport — die Tiere vom Zug aus zu Tausenden ab.

In welchem Volkstamm gehoren die Dren?

Die Dren sind ein Volkstamm aus dem gdtlichen Zweig der ketischen Vdlkergruppe.

Wie unterscheidet sich das Dromedar vom Trampeltier?

Das Dromedar hat einen, das Trampeltier zwei Hder.

Woher stammt das Wort Kaiser?

Es entwickelte sich aus dem lateinischen Worte Caesar. Ubrigens stammt aus das Wort Zar von diesem lateinischen Titel ab.

Wer baute die erste Schienenlokomotive?

Richard Trevithick; es war im Jahre 1804.

Woher stammt das Wort Kommando?

Kommando stammt aus dem spanischen Wort Comandante, was man — ein grausenhafter Sport — die Tiere vom Zug aus zu Tausenden ab.

Wo liegen die Borromeischen Inseln?

Im Lago Maggiore. Esch.

Muskettier Schmettlerling

ERZHLUNG VON WALTHER GOTTFRIED KLUCKE

Nein, sein Name ist mir entfallen, und ich wech eigentlich nur noch, das er von Dons aus Lehrer war, ein alterer, hller Landwehrmann und schlechter Paradedolant, aber der beste Kamerad vorn am Feind. Und das will schon etwas heißen, wenn er auch seine Absonderlichkeiten hatte und in der Aufstellung zwischen herumgehenden Fliegen und allerhand Geier jagte oder außer sich vor Freude geriet, wenn er eine Blume fand, die, wie er sagte, in Deutschland nicht wuchs. Aber er machte sich nichts aus unserem Spott, und verlorde auch gar nicht, uns mit seinen Verfahrungsregeln vertraut zu machen. Vor der ersten Schießung hatten sie ihm dabei in der Augenbraue noch zu allem hin eine Gummibrille verpasst, die nicht richtig lag und viel zu groß war. Und wenn wir ihn auch gern hatten, so mußte er sich doch mancherlei Mühe gefallen lassen, bis uns das Nachen einmal verging. Und vor zuletzt laßt, der laßt ja denn auch am besten. Und das kam so:



Und wir sehen im Schein der letzten kimmerlichen Kerze einen Muskettier sich biegen vor Lachen

Sentrecht: 1. Stadt am Rhein, 2. Immerblattpflanze, 3. Verpackungsgewicht, 4. Gangart des Pferdes, 5. Liebesbezeugung, 7. Raubgerichte, 8. altes Klingenmaß, 11. Nistflster, 12. Stadt an der Ruhr, 14. Ausmaß, Gattung, 15. Hllfenruft, 17. rumanische Wnze, 18. Girtel des japanischen Gewandes, 21. Kampfgewalt, 22. Schwere Brechheitschub, 25. Strom zur Elbe, 26. Gelangskind, 28. Kriegsgott, 29. Strom in Sibirien.

Silbenaufgaben: A grid of 10x10 cells for a word search puzzle. The grid contains letters and some cells are empty. The words to be found are listed in the text above.

Silbenrätsel: A grid of 10x10 cells for a word search puzzle. The grid contains letters and some cells are empty. The words to be found are listed in the text above.

Kreuzworträtsel: A crossword puzzle grid with numbers indicating the starting positions of the words. The grid is 15x15 cells.

Waagerecht: 1. franzsischer Opernkomponist, 4. Stadt in Japan, 6. doppelte Baumreihe, 8. belgische Zeitung, 10. chemische Grundstoff, 13. krebstier, 16. mnnliche Singstimme, 17. Wapiname, 19. nordische Trossenteller, 23. Strom in Innererien, 24. Alpenflu zum Lago Maggiore, 27. Kampfbahn, 29. neereiche Tierhaut, 30. Hudenbeutel, 31. Wauergerichte, 32. germanische Schicksalsgottin, 33. Stadt in Dertalien.

Senkrecht: 1. Stadt am Rhein, 2. Immerblattpflanze, 3. Verpackungsgewicht, 4. Gangart des Pferdes, 5. Liebesbezeugung, 7. Raubgerichte, 8. altes Klingenmaß, 11. Nistflster, 12. Stadt an der Ruhr, 14. Ausmaß, Gattung, 15. Hllfenruft, 17. rumanische Wnze, 18. Girtel des japanischen Gewandes, 21. Kampfgewalt, 22. Schwere Brechheitschub, 25. Strom zur Elbe, 26. Gelangskind, 28. Kriegsgott, 29. Strom in Sibirien.

Wie sieht die Hlle aus? Man wird glauben, das es keine Topographie der Hlle gibt. Aber das ist ein Irrtum. Im Jahre 1905 erdri in zweiter Auflage ein Werk von Dr. C. Vaux, „Die Hlle“, in dem der Verfasser sich hchst gelehrt mit Talent, Ort und Dauer der Hlle beschftigt. Vaux kommt zu dem Ergebnis, das die Hlle im Grndrissen gegen mg. Es gibt vier verschiedene Hllen, und die Hlle, durch die der Rauch ihrer Feuerhtfen abzieht, das sind — und damit wird auf einschneidende Weise ein Krtel gelehrt, aber das ist die Wissenschaft immer noch den Rest verbricht — ganz einfach die noch tigen Dufane der Erde.

Nachdenken schadet nicht

Schach-Gcke

Aufgabe Nr. 104

Von S. Hilabi, Budapest (Udruck)

Schach-Gcke: A chessboard diagram with pieces placed on it. The board is 8x8 cells. The pieces are labeled with letters a-h and numbers 1-8.

Matt in zwei Zgen

Wei: a3, d3, f3, h3, a5, d5, f5, h5, a7, d7, f7, h7, a9, d9, f9, h9.

Partie Nr. 56

Geschieht im internationalen Meisterturnier zu Bad Nauenburg (25. 6. bis 2. 7.). Durch den Sieg in dieser Partie sicherte sich Deutschlandmeister Giffeskes den 1. Preis und verlor den Schwedendmeister Stahlberg auf den 2. Platz. Giffeskes ist im allgemeinen ein ruhiger, hderer Spieler, er kann aber auch anders, wie diese Partie beweist, in der er seinen starken Gegner im gehorigen Angiffsstil berrennt.

Partie Nr. 56: A chessboard diagram showing the position of pieces after a game. The board is 8x8 cells. The pieces are labeled with letters a-h and numbers 1-8.

Menschenfressende Pflanzen?

Der Reisende Young behauptet, in den Urwldern Brasiliens eine gigantische fleischfressende Pflanze gesehen zu haben, die sich nicht mit Insekten begnigte, sondern auch grdere Tiere, unter anderem Affen, frgt. Die bis vier Meter langen Bltter dieses Baumes fallen sich um die Tiere, die ihnen zu nahe kommen, fernschlingeln und ihr Opfer so lange festhalten, bis sie alles Blut ausgelassen haben. Wie die Eingeborenen dem Reisenden berichteten, sollen auch Menschen diesen ungeheuerlichen Pflanzen zum Opfer. Young verffentlichte diesen Bericht in einem anderen Werk, aber der unglckliche Reisende aus den Urwldern Madagaskars ergrfte, der Geograph Dr. Dabone.

Wie sieht die Hlle aus?

Man wird glauben, das es keine Topographie der Hlle gibt. Aber das ist ein Irrtum. Im Jahre 1905 erdri in zweiter Auflage ein Werk von Dr. C. Vaux, „Die Hlle“, in dem der Verfasser sich hchst gelehrt mit Talent, Ort und Dauer der Hlle beschftigt. Vaux kommt zu dem Ergebnis, das die Hlle im Grndrissen gegen mg. Es gibt vier verschiedene Hllen, und die Hlle, durch die der Rauch ihrer Feuerhtfen abzieht, das sind — und damit wird auf einschneidende Weise ein Krtel gelehrt, aber das ist die Wissenschaft immer noch den Rest verbricht — ganz einfach die noch tigen Dufane der Erde.

Blufisungen

Sternrtel: 1-2 Tute, 2-3 Giers, 3-4 Sazon, 4-5 Raab, 5-1 Banat. — „Leben, Rebel.“

Silbenrtel: 1. Dofte, 2. Agent, 3. Schlang, 4. Untersee, 5. Admde, 6. Internat, 7. Verona, 8. Crifa, 9. Stomatiker, 10. Sflinge, 11. Unterseeboot, 12. Marotte, 13. Zelt, 14. Erbeber, 15. Erble, — „Das Imperium ist ein Gedante Wort.“

Drei Jahre Aufbaumarbeit in Abessinien

Die Probleme des Kolonialbeamtentums

Der Präfekt...

Blatt von Abdis Aheba...

Kolonialbeamter muß alles können

Annaht muß die große Hilfsbereitschaft...

Eines der entscheidenden Geheimnisse...

Kultur verdrängt die Barbarei

Während Großbritanien sein Kolonialreich...

Wenn das zweite Gras und der zweite Reiz...

Wenn das Dorf Dubola ist verflucht...

Der Dorfplatz von Dubola wimmelt...

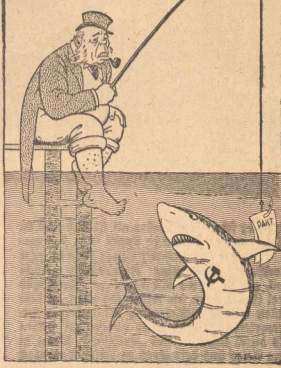
Sultan der Gochs grüßt das Reich

Überall, wohin man in den italienischen Gebieten...

Aufbau im großen wie im kleinen

Schon heute finden überall im Lande sichtbare...

John Bull angelt in Moskau



„Wenn er doch anbeißen wollte!“

Der Wahnsinnstanz von Dubola

Ein Dorf kämpft gegen den Fluch der Dämonen

Von unserem ständigen Belgrader G. H.-Vertreter

Wenn das zweite Gras und der zweite Reiz...

Wenn das Dorf Dubola ist verflucht...

Der Dorfplatz von Dubola wimmelt...

Wenn das Dorf Dubola ist verflucht...

Der Dorfplatz von Dubola wimmelt...

Schon heute finden überall im Lande...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

Der Dorfplatz von Dubola wimmelt...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

Die ersten Schritte...

kleinen Trupps, ätzend immer, schlüpfend...

Die erste fie

Da — ein Schrei, langgezogen, hoch...

Ein Heros der fernöstlichen Kämpfe...

Er sammelt Bilder des „Allen Fritz“

Ein nationaler Sozialist, wie er im Buch...

„Gewebe aus Stein“

ihre Arme werfen sich würgend um den Hals...

Wie entstand der Fluchstanz?

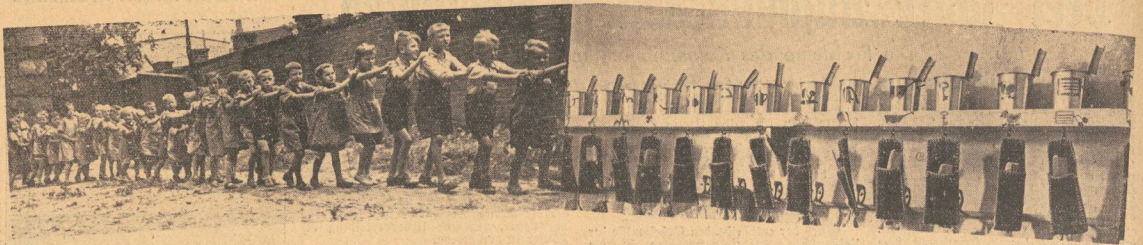
Diefer Fluch ist, nach der Meinung der...

Das Volk von Dubola selbst weiß es...

„Gewebe aus Stein“

Aber: Heber den Stein der Döfse...

„Gewebe aus Stein“



Wer schon fünf Jahre alt ist und uns da an der Sandkiste stehen sieht, der reagiert auf uns mit einem kleinen, dem Nachbarn angeblichen Rippenhieb: „Rude mal, a wei neue Zanten...“ Zwei und drei Jahre aber, die wiffen sich oben, in dem hühen kühnen Schlafraum, bei unermüdetem Anblick nicht anders zu helfen als durch lärmendes „huhuhuh“. Denn in dem Alter und besonders zu dieser Tageszeit wollen kleine Menschen keine neuen Eindricke haben, da wollen sie schlafen. Denkt mal, wie verfallen sie wären, wenn sie mütterleckenstein zu Hause in ihren Bettchen lägen, oder wenn die winzigen Päckchen hinter der schwerbedeckten Mutter her etwa aufs Feld trappen müßten! Nein, da ist es hier, im Ernte-Kindergarten der NSD., doch viel, viel besser, wo freundliche Zanten einen in Empfang nehmen, wenn man schon allein kommt, oder einen aus Platters Arm geradeswegs auf ein schön gefächertes Stiechbett packen: „Deck drauf, Müddchen, zu, Guckaugen auch — so, nun wird geschlafen.“ Nach Minuten schon wundern sie sich selbst über die auf dreibeinigem Stativ wartende Kamera nicht mehr — sie sind weit fortgegangen in ihr Kinder-Traumland, und während zweier langer Stunden figt eine von den Zanten bei ihnen und be-

Ausflug ins Kinderland

NSD.-Kindergärten im Gau Halle-Merseburg

nicht mit ihr spielen darf. Vient den ganzen Tag im Kinderwagen vor der Tür und schließt. Die muß ein paar mal des Tages hinausgeführt werden aufs Feld, damit ihre Mutter ihr zu trinken geben kann —

schenkt uns die NSD., und das kosten uns die Zanten. Aus lustigen Bechern trinken wir kühles Milch- oder süßes Milchsaft, Sonnabends gibt es Kakao, und wenn eines von uns Geburtstag hat, auch. Ein richtiger Geburtstagstisch wird da gedeckt, mit Stichtchen und Blumen, mit einem kleinen Geschenck und mit „hochlebenlassen“ und unserem Leb- lingslied

So geben die Tage lustig hin im NSD.-Kindergarten. Der Abschied von den Eltern wird gar nicht als solcher empfunden. Wir gehen in unsere eigene Welt ein, wir geben Händchen und lazen „Hei Hüter!“, wir wuschen uns sehr sauber und spielen und singen und balzeln bis zur Frühstückspause. Um 11 schon machen wir Mittag. Da kommen alle von den Feldern auch heim, und zum Essen geht ein jegliches in seine Wohnung.



wacht ihren Schummer, aus dem sie so frühlich erwachen.

Und was tun wir jetzt? Während unsere Kinder (wieviel waren's doch, 60? 70? ach, das ist überall verschieden) sich die häßlich-geschickelten Kleingelenke reiben, während die Zanten kühn-kühn die Kissen und Decken glätten oder, wo ein Raum wechselweise zum Spielen und Schlafen hergerichtet werden muß, rasch die ganzen Betten zusammenstellen, gehen wir voraus in den Waschkraum. Doch — ist das nichtlich! Die kleinen Vorbe, auf denen wie die Zinnsoldaten die Arm- und Beinchen aufmarschieren sind! Jeder Soldat schüttert wie ein Gewehr eine Zahnbürste, und morgens und nachmittags wandert diese Bürste in die plapperetrohen Mäulchen. So langweilig Z a h n e u s e n e allein ist — so viel Spaß macht es, wenn man dazu in einer Reihe antritt, wenn es hinaus geht in Hof oder Garten und wenn man das Gurgelwasser um die Wette durch den Zahn spritzen darf...

Waschen zu so vielen ist auch ein Vergnügen. Jedes hat sein Waschküppchen und seinen Kamm. Sein Handtuch erkennt es fein, weil daran wie am Kleiderhaken draußen und am Becher hier e i n L u f t g e s Z e i c h e n zu sehen ist — ein Herz oder ein Kreis, ein Schmetterling oder ein Flugzeug. Warum denn nicht die Namen der Kinder gedruckt? Aber! Wie können doch noch nicht lesen!

Manche zwar können's, die Schulkinder, die hier der Einfaßheit halber auch mit herkommen, während der Ferien. Sie, wie die größeren unter den anderen, schlafen natürlich nicht mehr. Sie spielen im Sand und im Gras, vielleicht auch geht eine Zante mit ihnen spazieren. Und die ganz Großen unter ihnen gehen müde Gänge: Seht, da ist die kleine Sule. Die ist so klein, daß man noch

ist das vielleicht keine große und sogar verantwortungsvolle Aufgabe?

Ja, die Mütter und Väter können sich schon freuen, daß die NSD. ihnen in diesen teils ganzjährig, teils während des Sommerhalbjahres geöffneten Kindergärten die Sorge für die Kleinen so völlig abnimmt. Im allgemeinen schicken sie die Kinder in dem Augenblick, da sie selber das Haus verlassen, um zur Feldarbeit zu gehen. So gegen 7, halb 8 Uhr früh werden die ersten eintrudeln. Manchmal aber erscheint eines auch schon um halb sechs und darf dann ganz allein bei der Leiterin des Kinderparties spielen, bis die anderen kommen. Ist denn die Leiterin so früh schon auf? Natürlich, wir leben ja auf dem Lande, und da singen die Vögel sich morgens schon was, sie und ihre Gefährtin, auch die zweite, wenn sie eine weitere Hilfe braucht. Ideal ist es natürlich, wenn, wie in G i n r i t e, die Leiterin und Gehilfin im Kindergarten wohnen können. Das bishigen Kochen erledigt sich leicht nebenbei, und bewohnt steht der Kindergarten mitten im Dorf wie ein abgewandertes Ausperrhäuschen!

Zu Knabern gibt's, freilich drin nur, was Mutter uns in die Frühstücks- und Wespertischen stellt, aber das Trinken dazu, das



Kraum aber gehen die Großen wieder hinaus in den sonnenheißten Tag, so machen sich auch die Kleinen wieder auf den Weg — „da sind wir wieder“, lazen sie, „und nun wollen wir schlafen!“

Inzwischen sind alle Händchen blisphauber, die allerliebsten, auf Kinder-Wäbe zugeschütteten Stühle und Tische sind auch gedeckt — das Becher, wieder mit Milch, Kaffee oder Kakao, soll uns aber herrlich schmecken! Und dann machen wir Kreisspiele, ob, wir können viele! Die und da in einem NSD.-Kindergarten helfen die Großen auch wohl

abtroden, aber bei Kleinen kostet der gute Wille noch zuweilen Senfel... Die lustigen Tischen stellt, wie die gelamte Einrichtung, die NSD. Die überredeten beteiligten sich mandmal mit Handwerker-Arbeiten, mit einem Baum, der vielleicht nötig wird, eine Mutter näht Stoffkissen für das Schlafstündchen, ein Vater freicht vielleicht den Fußboden, oder die Mütter finden sich mal alle zusammen, um einen Vorrat von Spielhäuschen zu schmelnern.

Spielhäuschen — aber die Kinder haben doch alle was an? Gewiß, aber ihr feib eben noch nicht dabei gemein, wenn to ein kleiner Peter hereinquert kam und an seinen ganzen winzigen Selbst Spuren des Zwiels trug, das sein kleiner Magen an Dst nicht bewältigen konnte... Die lieben Zanten helfen auch da, wachen das Häuschen gleich aus, und im Schlafen verliert der Kleine das schmachvolle Unglück... Die Stülinge, die in ihren grünweiß-farriert ausgeklagerten Körchen liegen, müssen ja auch mehrmals des Tages trocken gelegt werden. Da gibt die Mutter die Windeln mit.

Bis wir das alles wissen, sind wir in einem weiteren NSD.-Kindergarten angelangt — in V b e j i n. Da gibt's einen Garten, der in Berg und Tal, und das Spiel- und Schlafzimmer ist ein richtiger Saal. Die vielen Kinder brauchen auch den Platz, und nur am Sonntag steht das Haus leer. Hats aber die ganze Woche über ge- regnet und muß den oder Gerede am Sonntag eingefahren werden, dann öffnen die netten Zanten die Werten ihrer Kinder- gärten auch am Sonntag — denn zur Ernte- hilfe sind sie ja vor allem da.

Fragen wir nun, was das eigentlich kostet, da im NSD.-Kindergarten, so dürfen wir uns mit den kinderreichen Familien freuen, daß es ein geringer Betrag ist, der immer sinkt oder schließlich sogar wegfällt, wenn die Zahl der Geschwister aus einer Familie drei erreicht oder übersteigt. Für das erste Kind 30 Pfa. in der Woche, für das zweite 15 Pfa., für das dritte nichts. Und wird für die Kinder im Kindergarten mittags gekost, was allerdings bisher nur an den wenigsten Stellen der Fall sein kann, so dürfen wir sicher sein, daß unsere Kinder für 10 Pfa. am Tag ein feines Mittagessen bekommen und außerdem — lernen, ihren Teller blisphauber abzuessen.

Im Gau Halle-Merseburg hat die NSD. bisher 74 Dauerkindergärten und 244 Ernte- kindergärten eingerichtet — eine schöne

Zahl, die aber bald nicht mehr gelten wird, weil noch manche mehr in Vorbereitung sind!

Oben links: In so lustiger Kette treten wir an, wenn irgendwas Gemeinsames unternommen werden soll. Oben rechts: Parade der Becher, Zahnbrüsten, Kammtaschen und Handtücher. — Mitte oben: Das große Wettbaden im Sandkasten. — Im Oval: Am lustigsten sind doch die Sing- und Kreisspiele. — Unten: Hier wird uns die Wette geschlafen. Nachher räumen wir die Betten weg und richten das Spielzimmer wieder ein.



Die Kamera belauscht häusliche Szenen

Rechts: Trude Marlen und Willi Forst in dem Bavaria-Film „Ich bin Sebastian Ott“, in dem Forst eine Doppelrolle spielt. Links: Irene von Meyendorff, überrascht beim Fußbad, das ihren hübschen Beinen in dem Tobis-Film „Wir tanzen um die Welt“ zugute kommen soll



Großfilm: Legion Condor

Deutsches Heldentum auf der Leinwand

Prof. Karl Ritter bereitet zur Zeit „Legion Condor“ vor. Im Mittelpunkt der Handlung wird wieder der heldenmütige Einsatz deutscher Soldaten gesehen, die freiwillig die Heimat verlassen, um mit der Waffe in der Hand den Bolschewismus niederzuringen. Karl Ritter schrieb zusammen mit Felix Fitzthum das Drehbuch. Die Besetzung besteht im wesentlichen aus den gleichen Kräften wie im „Pour le mérite“, also u. a. Paul Hartmann und Fritz Kampers.

Kampf verfolgte. „Gratulliere, Herr Major, der meinte!“

Doch nicht allen ging es so. Oberleutnant Ladigkeit mußte angeschossen niedergehen. Hinter der spanischen Linie. Militärsoldaten schleppten den verwundeten Offizier vor ein Forum roter Befehlshaber. Anfragen sollte er über die deutsche Maschinen und über die Stärke der Legion Condor. Doch das kriegsführende Gefindel sah sich bitter getäuscht, denn Ladigkeit lebte es ab, irgendwelche Angaben zu machen. Kaltblütig befaßte darauf der Kommandant der roten Gewerbe: „Regt an — Feuer!“ Aber nichts geschah. Keiner der Miligen drückte ab. Darauf meinte der Kommandant zynisch: „So. Das war nur Spaß. Das nächste Mal schicken wir schon. Wollen Sie jetzt aussteigen?“ Ladigkeit verneinte. Er wußte, was ein deutscher Soldat seinem Eid schuldig ist. Ueber seine Lippen kam auch dann kein Wort, als sein Fieber stieg und die „Zim“ seine weitere Behandlung in die Hände nahm. Was die „Zim“ ist? Jene Einrichtung, die man in Spanien nach dem Wulfer der Tschaka geschaffen hatte. Jenes Geschick, das als Denkschnur fungierte, welche Methoden erform diese „Auslet“ eines vielgezeichneten Regimes, um ihren Opfern ein Wort zu entlocken!

Trotz Falterschrauben keine Auslassungen

Doch bei Oberleutnant Ladigkeit künftigen sie sich, wenn sie meinten, bei ihm verfangen jene Falterschrauben, mit denen sie sonst ihre Tätigkeit kränkten. Der deutsche Offizier

wußte, wie alle von der Legion Condor, zu schweigen. Mit verblüffender Frechheit hielten die roten Weinger ihren Dofen die Tatsachen vor. „Nanu! Es hat keinen Sinn zu lügen. Sie sind am 3. März 1932 in die Armee eingetreten, sind im März 1934 zur Mitternacht übergetreten und haben zuletzt im Jagdgeschwader Dberis gedient. . . .“ Ladigkeit verneinte: „Jertum. Es gibt noch mehr Leute meines Namens. Ich bin Luftschiffpilot. . .“

Immer wieder bobten die roten. Sie wollten technische Details über die Leistungen der Flugmaschinen wissen. Sie gaben die Falterschrauben noch mehr an, doch alle Mühe war vergebens. Bei ihm und bei allen anderen, die man einem zermürbenden Kreuzverhör unterzog.

Anders rückte die Stunde der Bekretung immer näher. Die roten wichen und wichen

und für ihre Geiseln nabte der Augenblick, da sie von ihrem Martyrium befreit werden sollten. Die Stunde des Sieges war gekommen. Die Stunde der Entscheidung, die mit den Spaniern befristete und italienische Freiwillige herbeiführten. Spanien gehört wieder den Spaniern. Und in die Rundgebungen der Freude über den schwer erkämpften Sieg durften auch alle die Helfer einstimmen, die sich für Franco geschlagen hatten.

Für Karl Ritter bedeutet die Formung dieses Stoffes, der seinen will, mit welcher Irene von Meyendorff die Deutsche seine Pflicht erfüllt, eine gewaltige und schöne Aufgabe. Der Film ist keineswegs nur eine Reportage. Seine Handlung ist nach dem wirklichen Geschehen geknüpft. So dürfen wir diesem Stoff mit besonderer Anteilnahme entgegensehen.

pt.

In den Händen der Henkerknechte

Nun konnte der Gegner kommen. Er kam auch, doch bald mußten die roten feststellen, daß die „verfluchten Soldaten“ selbst ihren sonst so gefährlichen Nachzügern nicht nur den Platz freitun machen konnten, sondern daß überall dort, wo die neuen Wagnisse zum Einsatz kamen, der Sieg bereits entschieden war. „Der Major wartet — er hat einen“ meinte die Flugschwärmer, die gespannt den

Aber Franz!

Kleines Volk an der Kamera



Paul Hartmann in seiner unergieblich eindrucksvollen Rolle in dem Ma-Film „Pour le mérite“

Das Aderballett der Wiener Staatsoper tanzt in dem „Wien-Film“, „Mutterliebe“. Aderaufnahmen machen — das ist eine sehr schwierige, mitunter jedoch sehr dankbare Aufgabe. Im Atelier 1 tanzen gegen dreißig kleine Mädchen in hübsigen roten Ballettkleidchen zu hellen Musikstücken. Und eins und zwei... und eins und zwei... Mitteln unter ihnen entdecken wir die kleine Franz! Sturz, die aber ihre Sache gar nicht gut macht. So läßt auch der „Tanzlehrer“ Hans Unterrödner und geht entrüstet auf sie zu:

„Aber was machst denn da, Franz! Du schautest ja wie a Schiedel!“
Worauf Franz erklärt, sie hätte es nicht besser, denn sie hätte sich gestern die Hände verfrählt und fühlte sich daher heute nicht sehr wohl. Was den gestrengen Herrn Tanzlehrer aber nicht im mindesten rührt. Erst ein heftiges Meien Franzis, das den „Weg“ mitten in sein Gesicht nimmt, bringt ihn einigermaßen aus der Fassung.

„Franz! Du bist doch ein Enfant Terrible!“
„Aus!“ ruft Spielleiter Ueich. Wieder eine Probe vorbei. Eine der ungezählten Proben, die Hundstagen dauern, um eine solche Szene herzustellen, die dann in wenigen Minuten vor dem Zuschauer abläuft. Ainderanahmen — ja, sie können aber auch nicht sein. Aber wieviel an Zeit, Mühe, an menschlicher Geduld hängt daran! Spielleiter Ueich hat nicht ohne Grund diese Geduld. Immer und immer wieder probiert er die Szene durch, hierher und dort hin gehen keine Anweisungen. „Nimm dich hart zu mir sehen. Ihr könnt euch ansehen, könnt auf den Lehrer oder auf die

Franzi schauen, aber nur nicht hierher zur Kamera! Und daß mit keine von euch von dem Kreisbeifris wegschaut! Genau die Bewegungen nachmachen! Musik bitte! . . . Und eins und zwei. . .“

„Aber was machst denn da, Franz!.“ fragt Hans Unterrödner wohl zum dritten Mal.

Glückstrahlende Mamas stehen rund herum und betrachten stolz ihre im Schein der Lampen tanzenden Kleinen. Geheuer also hat sich die Franz! Brilinger im gerundeten Neigen ihre Köpchen verfrählt — (wahrscheinlich, es gab gestern einen ordentlichen „Atelier-Meien“). ein „Mords-Schauerer“ folgte und nun soll sie Ballett tanzen können! Wirklich ein hübsches viel verlangt von einer fünfjährigen großen Künstlerin. Also lächelt sie ein bißchen, und schmolzen das ist etwas, was die Traudl Storz ganz ausgezeichnet versteht, so daß man fast annehmen muß, die kleine kann das auch in ihrem „Privatleben“ recht gut.

Und darum hat eine Kinderzane vor der Kamera ihren eigenen Reiz. Seld in dem feines Wesen „Atelier“ nicht so wie die Großen. Gewiß, es ist wohl ein Spiel für das Kind, so wie es eben mit Puppen spielt oder Diabolo oder „Vater, leib mir die Schar“. Szenen mit Kindern erfordern eine zarte Hand, ein lautes Mitgehen mit der kindlichen Denkmalsart, um nicht verfrüht Dinge zu werden, die erst viel später oder vielleicht gar nicht erwachen sollen.

Solches müssen wir denken, die wir hier hinter der Kamera stehen und diese reizvolle Szene belauschen.
„Eins und zwei und eins und . . .“
„Aber was machst denn da, Franz! . . .“

Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
 Postfach 2454. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal
 (ausgenommen an den Feiertagen). Für umsonst und
 unentgeltlich eingehende Beiträge (ausgenommen die
 in der Rubrik „Korrespondenz“ erscheinenden) ist
 keine Haftung zu übernehmen. — Geschäftsstelle:
 Halle (Saale), Postfach 2454, Fernr. 276 31.
 Einzelpreis 15 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 200

Bezugspreis monatlich 2.— RM., postfrei 2.10 RM.
 (einschl. 40% MwSt. und 10% Ust. ab 1.1.38).
 Einmalig 22 RM. (einschl. 40% MwSt. und 10% Ust. ab
 1.1.38).
 Der Bezug auf
 Störungen infolge höherer Gewalt.
 Für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
 25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.
 Sonntag, den 23. Juli 1939

Aufruf zum Besuch von Tannenberg

25. Wiederkehr der großen Schlacht des Weltkrieges - Einladung des NS.-Reichskriegerbundes an alle Frontkämpfer
 Besuch aller Schlachtfelder - Kostenlose Unterkunft für sechs Tage - Fahrpreisermäßigung 75 v. H.

Berlin, 22. Juli. Am 27. August
 jährt sich zum 25. Mal der Tag der Schlacht
 von Tannenberg. Am Ehrenmal von
 Tannenberg wird an diesem Tag zu
 Ehren des deutschen Frontsoldaten eine
 gewaltige Kundgebung veranstaltet
 werden. Alle Frontsoldaten des Groß-
 deutschlands, die an sämtlichen Weltkriegs-
 fronten gekämpft haben, vor allen Dingen
 aber die Tannenbergkämpfer sind zu
 dieser Feier eingeladen. Partei,
 Wehrmacht und die Soldaten des Reichs-

Reich ist dem NS.-Reichskrieger-
 bund übertragen worden. Der Reichs-
 kriegsführer wendet sich an alle ehemaligen
 Soldaten mit dem Aufruf, an diesem Ehren-
 tag teilzunehmen. Am auch den zur Zeit
 in Urlaub weilenden Kameraden Gelegen-
 heit zu geben, an der Ostpreußenfahrt zum
 Reichsehrenmal teilzunehmen, ist der
 Meldetermin bis zum 10. August
 verlängert worden.
 Jeder ehemalige Soldat, der an der ge-
 waltigen Kundgebung teilnehmen will,
 hat bei den zuständigen Dienst-
 stellen des Reichskriegerbundes, die
 Verpflegungsstellen sind so
 zu setzen, daß jedem die Teilnahme
 ebensolch ermöglicht ist. Den
 Führern ist im Rahmen der Möglich-
 keit Gelegenheit geboten, die öst-

preussischen Schlachtfelder zu besichtigen. Die
 Sonderzüge fahren mit 75 v. H.
 Fahrpreisermäßigung, d. h. einen
 Pfennig je Kilometer. Die Teil-
 nehmer, die von ihren Heimatorten erst zu
 dem Abfahrtsbahnhof des Sonderzuges
 fahren müssen, erhalten ebenfalls 75 v. H.
 Ermäßigung bis zu einer Entfernung von
 150 Kilometern vom und zum Abfahrts-
 bahnhof. Werden in diesem Falle Ein- oder
 Schnellzüge benutzt, so ist allerdings der
 volle Ein- oder Schnellzugausgleich zu zahlen.
 Auf den Fahrpreis werden ebenfalls 75 v. H.
 Ermäßigung gewährt. Die Unterkunft
 in Ostpreußen ist kostenlos sechs
 Tage. Die reichliche und gute Ver-
 pflegung und zwar Frühstück, warmes
 Mittag- und Abendbrot, kostet 1 RM. je
 Teilnehmer und Tag.

Therites

Von Dr. W. Esser

Therites war der elende Schwärzer
 vor Troja, den Homer in der „Ilias“ als
 Verleumder und Grabsteherräuber
 hat und von dem Schiller in seinem Gedicht
 „Das Siegesfest“ als Feindling spricht.
 Therites ist heute der Begriff für Ver-
 leumderei und Verleumdungslehre.
 Kennzeichnung auf sich zu beziehen, hat sich
 die englische Politik durch die Jahrhunderte
 hindurch angeeignet sein lassen. Das un-
 glückliche Wort cant bezeichnet mit Heudeitel
 das was Therites ist. Antologedessen
 ist dieser Begriff zu einem Gattungsnamen
 für die Politik Englands geworden.
 Nichts konnte diese Tatsache noch mehr
 unterstreichen als die Vagenbriefe des
 bezahlten Propagandisten King-Hall.
 Denn hier schmätzt und lästert ein Eng-
 länder über eines, was dem deutschen Volk
 heilig ist. Und der Zweck ist allein,
 Zwietracht unter uns zu säen, um Deutsch-
 land dann um so leichter niederringen zu
 können.

Diese Methode des englischen Therites
 steht dem deutschen Volk noch zu nahe vor
 Augen um die Erinnerung nachzurufen,
 wie England damals erbarungslos den
 Hungerkrieg gegen deutsche Männer,
 Frauen und Kinder führte, als eine artver-
 gewaltene Regierung den demokratischen
 Forderungen verlor, da es sich ohne Bei-
 spiel, aber wohl demokratisches Vorgehen,
 das eine Regierung sich so in die Ange-
 legenheiten eines anderen Volkes einmischt
 und noch Verräter sucht, die gegen ihr
 eigenes Volk arbeiten sollen. Die Antwort
 des deutschen Volkes an King-Hall, und
 damit an die englische Regierung, die
 Reichsminister Dr. Goebbels erwiderte,
 hat nicht nur das deutsche Volk noch enger
 zusammenrücken lassen gegen diese feind-
 lichen Angriffe, auch andere Völker haben
 die Briefe King-Halls als demokratische
 Äußerung für das Vorgehen Englands wohl
 erkannt. Und es spricht für die Bewei-
 skraft der Antwort von Dr. Goebbels, daß
 sie dem englischen Volk bis heute unter-
 schrieben wurde. Der englische Therites
 steht vor seiner eigenen Kammer.

Dennoch war die englische Politik aus
 dieser Woche weiter bemüht, die Enttäu-
 schung fortzusetzen. Nur sind dabei ihre Erfolge
 noch geringer gewesen. Die englische Vellei-
 telerei hat nicht um Unterstützung ist immer
 noch nicht vom Niedergang gekommen. Im demo-
 kratischen Väterterwald herrscht betretene
 Schweigen über das Japans des hohen
 Abjans an dem Moskauer Koder. Aber der
 sowjetrussische Außenminister Molotov
 selbst trotzdem seine Eile, England und
 Frankreich zu bitten zu sein. Und Eng-
 lands Zurückweichen vor den Forderungen
 Japans, die ihm bei den Verhandlungen
 in Tokio aufgezeigt wurden und den Anfang
 vom Ende der britischen Stellung im Fernen
 Osten sein können, haben die Anziehungs-
 kraft der demokratischen Enttäu-
 schung noch härter vermindert. Wir verstehen wohl,
 daß es England immer ungemütlicher in
 seiner Haut wird, wenn es die lächerlich
 werdende Bilanz seines Vorgehens über-
 schließt.

Schon die Tücke, die man letzten
 August für die Enttäu-
 schung in London keine reine Freude. Denn man
 ist sich an der Demise wohl klar, zu welcher
 Folgen es führen müßte, wenn die türkische
 Neutralität auf die italienischen An-
 sichten des Dodekanes in die Tat umgesetzt
 werden sollte, wie es türkische Ver-
 handlungen in dieser Woche forderten, ohne zu bedenken,
 daß ihnen Italien auf die Finger klopfen
 würde. Aber auch mit Polen findet das
 englische Verhältnis noch keine rechte
 Grundlage. Der Versuch des englischen
 Generals Frawley, den Vertrag mit einem
 schnellen Ende gefahren, und die eng-
 ländischen Anleiheverhandlungen kamen so
 schleppend in Gang, daß die Erklärung des
 politischen Marshalls Rudz-
 Smigly eine

„Kraft durch Freude“

Berlin empfängt am Sonntag den Generalfeldmarschall

Berlin, 22. Juli. Die Feststadt
 in der viele Tausende aus
 Großdeutschlands und Vertreter
 der Europas zur 5. Reichs-
 S.-Gemeinschaft „Kraft durch
 Freude“ sind, ist für den Emp-
 fang des Generalfeldmarschalls Gering
 nicht gerüstet. Fahnen aller
 nährliche Schmund der Feststadt,
 ein Jubelruf der Hamburger
 aus Göring grüßen, wenn er
 am Sonntag morgen gemeinsam
 anführer Dr. Ley von
 die Stadt begrüßt, um von den
 Adolf-Hitler-Platz den Fest-
 plätzen und aller Gänge abzu-

galt der Verfuß- und Verbratung, wo
 er seiner lebhaften Befriedigung über die
 großen Fortschritte Ausdruck gab. Beim
 Verlassen des Werkes brachte die Begeisterung
 dem Generalfeldmarschall begeisterte Kund-
 gebungen dar.
 Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat
 den Vorschlägen des Preisgerichts zuge-
 stimmt, das die eingegangenen Arbeiten in
 dem Ideenwettbewerb für den Bau einer
 AdH-Salle mit anschließenden Ausstel-
 lungshallen genau geprüft hat. Der 1. Preis
 (Jungfams Düsseldorf) hat den 1. Preis
 erhalten. Auf Anordnung des Reichsorgan-
 isationsleiters wird nun auf Grund der er-
 haltenen Unterlagen in einem anderen
 Wettbewerb die endgültige Planung für
 eine neue AdH-Salle für etwa 8000
 Personen und eine neue Ausstel-
 lungshalle in Angriff genommen.

Trauerfeier für die Verunglückten der „Berlin“

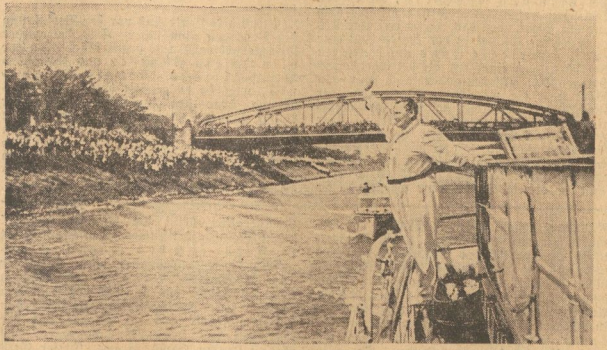
Berlin, 22. Juli. Am Sonnabend
 wurde in einer kurzen, würdigen Trauer-
 feier am Columbus-Bahnhof in Bremer-
 haven Abschied von 17 Arbeitsskame-
 rade genommen, die in trauer Pflicht-
 erfüllung bei der Kesselexplosion am
 Pionddampfer „Berlin“ ihr Leben ge-
 lassen haben.

Besichtigung des Hutes
 Generalfeldmarschall Göring
 seine Heile von Oldenburg
 fort, wo er mittags eintraf.
 Der Generalfeldmarschall
 der Bevölkerung freudig
 begrüßt.
 Der Generalfeldmarschall besichtigte ein-
 gehend die Rode-Wulf-Fingergewerke. Er
 ließ sich von den einzelnen Abteilungschefs
 vor dem Stand des weiteren Ausbaues des
 Werkes eingehend unterrichten. Das be-
 sondere Interesse des Luftfahrtministers



London will 5000 Iren deportieren

UP. London, 22. Juli. (Sig. Melb)
 Zu den nächsten Wochen dürfte, wie die
 Zeitung „Daily Herald“ erklärt, rund 5000
 männliche und weibliche Mit-
 glieder der IRA in England von der
 Polizei gefesselt werden. Die Mehrzahl von
 ihnen dürfte deportiert werden, wäh-
 rend die übrigen unter händiger polizeilicher
 Kontrolle kommen würden. Diese Maß-
 nahmen, so fährt das Blatt fort, würden
 sofort nach Annahme der IRA-Vorlage
 durch das Parlament durchgeführt werden.
 Die Polizei und Scotland Yard über-
 wachen zur Zeit 400 besonders verdächtige
 Personen in London, Birmingham, Liver-
 pool, Manchester und anderen Städten.
 Scotland soll im übrigen festgesetzt haben,
 daß der Eisenbrand, der — wie be-
 richtet — die Maritalk im Emden Son-
 doms vernichtete und den Verkehr in Lon-
 don hundentausend Inhablinge, ebenfalls auf
 das Konto der irischen Freiheitskämpfer zu
 setzen ist.



Generalfeldmarschall Göring, dankt bei der Fahrt durch den Rhein-Herne-Kanal der ihm vom Ufer aus zujubelnden, dichtgedrängt stehenden Menge für die herzlichen Kundgebungen